

MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 6 Heft 4 / Dezember 1999 Stuttgart ISSN 0947- 2258



Deutsche Miniaturbücher
des 18. Jahrhunderts I

Inhalt

Deutsche Miniaturbücher des 18. Jahrhunderts I	1
Ausstellung Miniaturbücher vierzehn Wochen in Velbert	5
Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell	7
Aus dem Vorstand - Stammtisch in Stuttgart -	
Sammlerkreis jetzt auch im Internet	7
Bücherspenden reduzieren unsere Ausstellungskosten -	
Miniature Book Society antwortet nicht - Warnung	
vor Bestellungen	8
Miniaturbücher-Börse	9
Schmunzelecke	9
Seltenes Miniaturbuch aus dem 17. Jahrhundert	10
V. Miniaturbuch-Ausstellung in Odessa	10
Miniaturbücher sind kein Spielzeug	11
Gotische Handschrift aus dem 13. Jahrhundert	12
Aktuelle Miniaturbücher	13
Antiquariate und Kataloge	15
BERLIN - Aktuell	16
Aktive des Freundeskreises Berlin besuchen Veranstaltungen	
des Sammlerkreises Miniaturbuch - Neuentdeckung eines	
DDR-Titels - Freundeskreis jetzt im Internet	16
Der kleinste, mit freiem Auge lesbare Dante	17
Wissenswertes um's Buch	18
Die Geschichte des Pergaments	18
Schönstes Miniaturbuch Deutschlands 1998	19
Die Bewertung der Jury ist ungenügend	20
Conclave 1999 der MBS in Koblenz	21
Medienechos, Meinungen	22
Stimmen zum Sammlerkreis und zum	
„Miniaturbuch Journal“ - Miniaturbuch-Zeitschriften	22
Feinschliff mit der Feder - Miniatur Bücher	23
Bibliophile Liebe - Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.	
Stuttgart	24
Augen auf ... und nicht verlesen: Miniaturbücher -	
Veranstaltungen Velbert regional: Miniaturbücher	25
Plakat MINIATURBUCH MARKT 4. Umschlagseite	

MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 6 Heft 4/Dezember 1999 Ausgabeort Stuttgart



Deutsche Miniaturbücher des 18. Jahrhunderts I

von Heinz Müller, Stuttgart

4. Fortsetzung der „Geschichte der Miniaturbücher“

Die Klöster begannen mit dem Aufkommen des Christentums Bücher zu sammeln und zu bewahren.

Diese Aufgabe erfüllten sie jahrhundertlang.

Ende des 14. Jahrhunderts entwickelten sich die ersten Universitäten, die anfangs parallel zu den Klöstern Bücher sammelten.

Mit dem Einsetzen des Humanismus sammelten sie später im Wettbewerb zu den großen Privatbibliotheken der Fürsten.

Immer war jedoch diese Literatur nur einer kleinen Gruppe vorbehalten, dem Adel.

Das Volk war gänzlich von der Benutzung der Bibliotheken ausgeschlossen.

Die Bevölkerungszunahme, die Wanderungsbewegung vom Land in die Städte und eine verbesserte Schulbildung waren dann die gesellschaftlichen Ursachen, die noch im 18. Jahrhundert die Einrichtung von Volksbibliotheken erforderlich machten.

Bei der Herstellung der Bücher führte das zu höheren und wiederholten Auflagen und die Zahl der herausgegebenen Titel nahm erheblich zu.

Diese Entwicklung ist auch bei den Miniaturbüchern sichtbar geworden.

Exakt dem Jahre 1700 zugeschrieben werden die zwei nachstehenden Ausgaben, erschienen bei Zilligers Erben in Braunschweig

- "Geistliches Gesangbüchlein D. M. Luthers und anderer geistreicher Männer", 144 Seiten, 35 x 54 mm und

- "Geistreiche Gebeth auff alle Tage in der Wochen, Morgends und Abends zu sprechen. Nebst anderen schönen Gebeten aus der Geistreichen Wasserquellen", 144 Seiten, 35 x 54 mm.

Den Jahren um 1700 werden vier Miniaturbücher zugeordnet, ihre Rangfolge ist alphabetisch:

- "Der Kleine Katechismus, mit D. M. Luthers Auflegung", Seitenzahl unbekannt, illustriert, 44 x 69 mm;

- "Die Heilige Schrift. Alt u. Neues Testaments abgebildet d. Christl. Jugend zu nützlichen Erbauung", Nürnberg, C. Weigel, 80 Blätter, 160 Stiche, 50 x 78 mm;

- "Der heilige und sichere Glaubensweg eines evangelischen Christen", Frankfurt, H. L. Broner, 72 Seiten, 31 x 48 mm;

- "Psalmen Davids, Durch D. Ambrosium Lobwasser Item: D.

Martin Luthers und anderer gottseligen Leut geistliche Lieder und Kirchen-Gesänge", 402/109 und 17 unpaginierte Seiten, die Seiten sind mit roten Linien eingefasst, mit Noten zu jedem Psalm, 42 x 70 mm, Satzspiegel 34 x 61 mm mit 32 Zeilen.

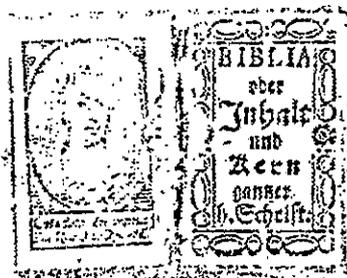
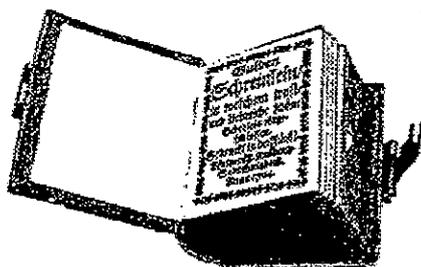
Von 1700 - 1720 eingeordnet wird der Band "Biblia oder Inhalt der gantzen Heiligen Schrift", in Nürnberg von Joh. Christoph Weigel herausgegeben, 40 Blätter, das gesamte Büchlein in Kupfer gestochen, 27 ganzseitige Kupferstiche, 33 x 51 mm.

Im Jahre 1702 sind zwei Ausgaben verzeichnet:

- "Geistreiche Gebethe. Auff alle Tage in der Wochen / Morgends und Abends zu sprechen. Nebst anderen Schönen Gebeten aus der Geistreichen Wasserquellen / In diese Form gebracht; Zilligers Erben, Braunschweig, 1702", 144 Seiten, gebunden mit "Geistliches Gesangbüchlein / D. M. Luthers / und anderer geistreicher Männer / Nach Ordnung der Jahr-Zeit. In diese geschmeidige Form gebracht; Zilligers Erben, Braunschweig", 1700, 144 Seiten, zwei Bände in einem, 39 x 57 mm, Blumen-Blindprägungen auf den Ecken des Buchdeckels;

- Bei R. Roger in Berlin erschien der Band "Les Pseaumes de David en vers", 366 Seiten, 43 x 76 mm, Satzspiegel 39 x 64 mm.

Gedruckt in der Fürstl. Pfalzgräfl. Residenz-Stadt-Sulzbach wurde anno 1704 (Abbildung)



das "Gulden Schreinlein / in welchem trost- und liebereiche schöne Gebetlein eingeschlossen", 424 Seiten, 42 x 53 mm, Goldgepresster Papiereinband mit Messing-Buchschließe.

Zwei Titel sind aus 1705 bekannt:
- Von G. C. Ganshorn "Biblia; oder, Inhalt gantzer Heiligen Schrift", verlegt von G. Scheurer Nürnberg, 127 Seiten, mit vier ganzseitigen Stichen illustriert, 21 x 35 mm, Satzspiegel 15 x 22 mm, Einband Pergament mit Goldprägung.

- Von G. C. Gansborn in Altdorff wurde außerdem verlegt und gedruckt "Biblia; oder, Inhalt und Kern gantzer H. Schrift", 142 Seiten, illustriert, 22 x 32 mm, Ledereinband mit Blindprägung und Buchschloß. Im gleichen Jahr wurde der Titel nochmals von Jobst Wilhelm Kohles, ebenfalls Altdorff, gedruckt, 25 x 35 mm, Ledereinband.

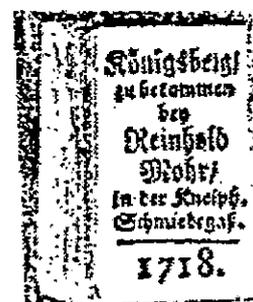
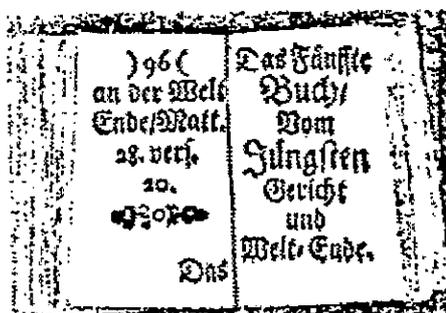
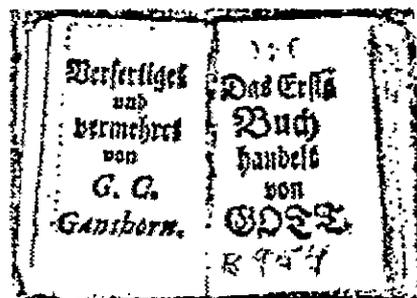
Im Jahre 1707 wird der Titel "Biblia oder Inhalt und Kern gantzer h. Schrift" in Leipzig in drei verschiedenen Ausgaben hergestellt:

- Von J. Stiner mit 143 Seiten, illustriert, 22 x 32 mm;
- Die zweite Auflage stammt von Johann Knaut, 144 Seiten, Illustrationen, 22 x 32 mm, gewachster Buchblock, Silber-Bindung;
- Zum dritten Male druckt Johann Knaut diese Ausgabe vom Stehsatz, 144 Seiten, 9 Kupferstichen, 22 x 32 mm, gewachster Buchblock, Einband brauner Samt mit silberner Buchschließe (Abbildung).

Dem Jahre 1710 werden drei Miniaturnbücher zugeordnet:
- In Altdorf druckt J. W. Kohles von G. C. Ganshorn den Band "Begriff Christlicher Lehre", 64 Seiten, es hatte mit einem sogenannten Verierkarton ein Format von 16 x 25 mm (zehn solcher Kartons mußte man abstreifen, bevor man zu dem Büchlein gelangt), Blockformat 9 x 16 mm.

- Zilliger in Braunschweig verlegte ebenfalls die "Biblia oder Inhalt u. Kern gantzer H. Schrift", 110 Seiten, 7 Kupfer tafeln, 30 x 45 mm, Einband dunkelbraunes Leder, Deckel jeweils mit 4 verzierten silbernen Eckstücken, ovalen Mittelstücken und 2 großen verzierten Silber-Schließen, tadellos und schön erhalten (Siehe Titelseite Umschlag).

Zwei gefaltete Widmungsblätter von Joh. Georg Zilliger an den Herzog u. die Herzogin von Braunschweig, vielleicht in diesem Einband ein Geschenk des Druckers als Dank für den Titel eines privilegierten Hofbuchdruckers.



Von einem Antiquariat wurde 1981 der Gebotspreis auf 800 DM taxiert, der Erlös betrug 1.200 DM.

- "Die Helige Schrift. Alt Und Neuer Testaments Abgebildet" ist der Titel einer Bilderbibel von Christoph Weigel, Nürnberg, die man etwa 1710 hergestellt hat, 40 Blätter, 80 Kupferstiche, 43 x 71 mm.

1714 druckt zum 10. Male Johann Knaute in Leipzig die "Biblia oder Inhalt und Kern gantzer h. Schrift", 144 Seiten und 7 Kupferstiche, 15 x 26 mm.

Im Jahre 1718 erschien derselbe Titel "Biblia; oder, Inhalt und Kern gantzer H. Schrift" von dem Drucker Reinhold Mohr in Königsberg, 144 Seiten, 21 x 34 mm, gewachster Buchblock, Einband braunes Leder mit figürlichen Goldprägungen und Messing-Schließe (Abbildung Seite 2).

Eine hebräische Handschrift von 1719 aus Sulzbach trägt den Titel "Jüdische Gebete", 190 Blätter, von mehreren Händen ausgeführt, 65 x 85 mm, Einband aus braunem gepressten Leder überzogener Holzdeckel mit Schließe.

Auch im Jahre 1720 soll zum 10. Male (Zweifel des Verfassers, siehe 1714, gleicher Titel anderes Format) Johann Knaute aus Leipzig "Biblia oder Inhalt und Kern gantzer h. Schrift" gedruckt haben, 144 Seiten, 25 x 32 mm, gewachster Buchblock.

Vom Jahre 1721 gibt es die Ausgabe "Heilige Erinnerungen Groser Begierden und Wahrheiten. Mitgeteilt von der Catechetischen Bibliothec bey St. Anna in Wien", Erfurt, Verlegts

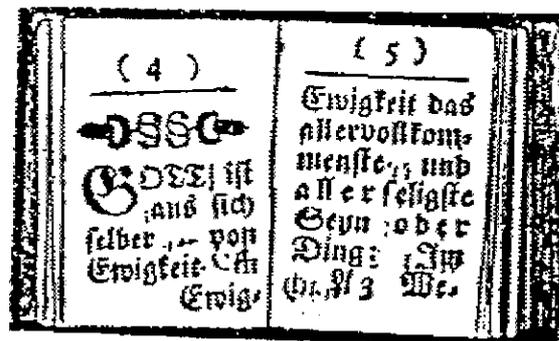
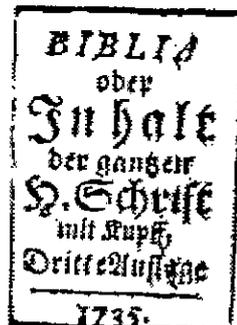


Christ. Windhauer, Buchbinder vor der Graben, 126 Seiten, 50 x 80 mm, Goldgepresster Papiereinband mit Blumenverzierung.

In Nürnberg erschien 1722 "Auserlesene Geistliche Rätzel beantwortet...", gedruckt mit Enderischen Schriften, 160 Seiten, 19 x 39 mm, Satzspiegel 14 x 34 mm 16 Zeilen.

Der Verleger Baumann in Breslau brachte 1725 das Miniaturbuch "Ein schönes Gebet-Büchlein in allerley Noth und Anliegen zu gebrauchen", im Buchdruck hergestellt von Erben, 189 Seiten, 27 x 40 mm, Satzspiegel 21 x 35 mm 10 Zeilen.

Aus dem Jahre 1726 ist bekannt: - "Neuer Glücksspiegel 1726; Glücks- und Unglücks-Spiegel/ Aus dem Italianischen ins Teut-



sche übersetzt von Peter Omnes. In eben diesem Jahr. Und denen curieusen Liebhabern zum ersten mahl dediciret von ihrem Diener P. O. des Fabian Niemand's von Gorgeldorff Sohn", dieser Titel läuft über drei Seiten, 62 Seiten, 45 x 50 mm, Goldgepreßter Papiereinband mit Blumenverzierung (Abbildung Seite 3 oben).

Das "Lust-Gärtlein / Einer betrübten Seelen / Täglich zu gebrauchen" wurde 1727 in Einsiedeln von Eberlin herausgegeben, 127 Seiten, 27 x 45 mm, Lederband der Zeit mit reicher floraler Goldprägung, in Leder-schuber, Goldschnitt. Im Mai 1999 von einem deutschen Antiquariat für 2.100 DM ausgeschrieben.

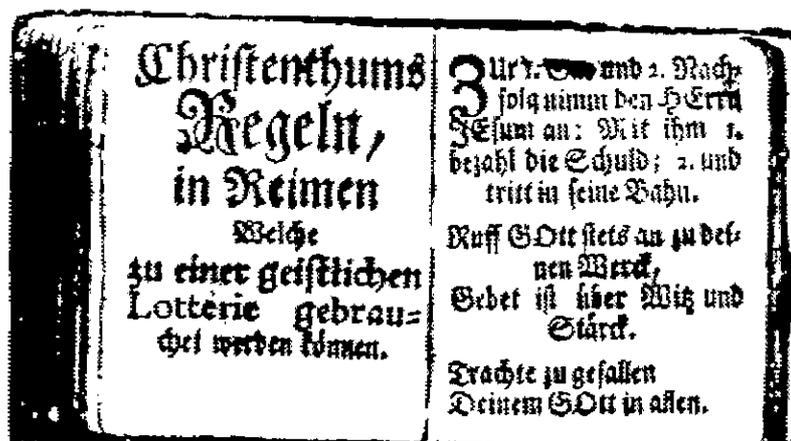
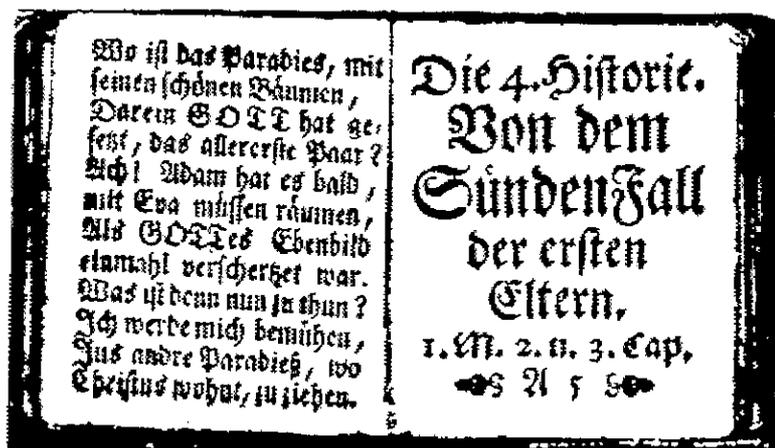
Ein "Geistliches Gesangbüchlein, D. M. Luthers, und anderer geistreicher Männer, nach Ordnung der Jahreszeit in diese geschmeidige Form gebracht" verlegte F. W. Meyer 1733 in Braunschweig, 142 Seiten, 55 mm hoch.

Im Jahre 1735 erschien "Biblia, oder Inhalt der gantzen H. Schrift mit Kupff., Dritte Auflage", diesem ersten folgte ein zweiter Titel "Kern gantzer H. Schrift mit Kupffern. Dritte Auflage: 1735", (es war in dieser Zeit die Regel, das Jahr der Herausgabe dem Titel zuzuordnen), Ort und Verleger unbekannt, 61 Seiten, letzte Seite mit einem kalligraphischen Alphabet, 24 x 37 mm, Einband Kalbsleder mit Blindprägung (Abbildung Seite 3 unten).

Von J. F. Nägler wurde 1738 in Weissenfelß verlegt, "Biblia Oder Heilige Gedancken, über die vornehmsten Historien des



Im Jahre 1739 wurden zwei Titel von Saint Bernard de Clairvaux in einem Band im Waysenhouse in Halle gedruckt: "Des Heiligen Bernardi Paralel vom verlohrenen und wiedergefundenen Sohn" und die "Parabel Vom Glauben, Liebe und Hoffnung. Aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzt", beide zweite Auflage, 95 und 30 Seiten, 69 x 87 mm, das Format des Satzspiegels ist 39 x 76 mm mit 16 Zeilen.



alten Testaments", vor den letzten 22 Seiten findet sich der Zwischentitel "Christenthums Regeln in Reimen Welche zu einer geistlichen Lotterie gebraucht werden können", 128 unpaginierte Seiten, 40 x 48 mm, grüner Papiereinband (Abbildungen oben).

„Das Buch der brüderlichen Bestrafung, von J. H. S. Bieling" erschien 1740, Ort und Drucker unbekannt, 252 Seiten, 24 x 38 mm, Satzspiegel 17 x 33 mm mit 11 Zeilen.

Abbildungen „Archiv über Miniaturbücher" Stuttgart

(Fortsetzung folgt)

Ausstellung Miniaturbücher vierzehn Wochen in Velbert

Unsere Ausstellung im Deutschen Schloß- und Beschlägemuseum wurde am 3. Oktober 1999 mit etwa 70 Gästen, darunter neun Mitglieder des Sammlerkreises, eröffnet.

Frau Dr. Heiderose Langer (rechts), Leiterin der Museen der Stadt Velbert, begrüßte die Besucher mit Betrachtungen über die Welt im Kleinen, über die wir noch berichten werden.

Heinz Müller gab für den Sammlerkreis Miniaturbuch die Einführung und die Erläuterung der Ausstellung.

Präsentiert werden 464 Miniaturbücher im Wert von 33.000 DM und 100 Buchbeschläge der Buchbinderei Klaus Müller in Landau im Wert von 5.000 DM.

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit mit Pressemitteilungen, Einladungskarten, zwei Plakaten und entsprechenden Berichten der Medien machten unsere Ausstellung, aber auch die drei Miniaturbuchmärkte bekannt.

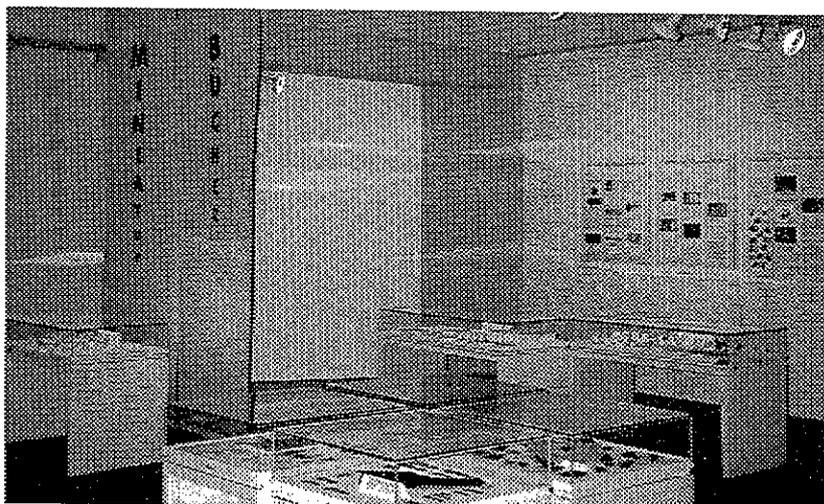
Interessierte Gespräche und die Beantwortung vieler Fragen zu den kleinen Büchern brachten die Fachkunde unserer Mitglieder zum Ausdruck.

Die Ausstellung ist noch bis einschließlich 9. Januar 2000 im Forum Niederberg, Oststraße 20 in 42 551 Velbert zu sehen.

Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Freitag 10 - 17 Uhr, Samstag 10 - 13 Uhr und Sonntag 10 - 13 Uhr, 14 - 16 Uhr.



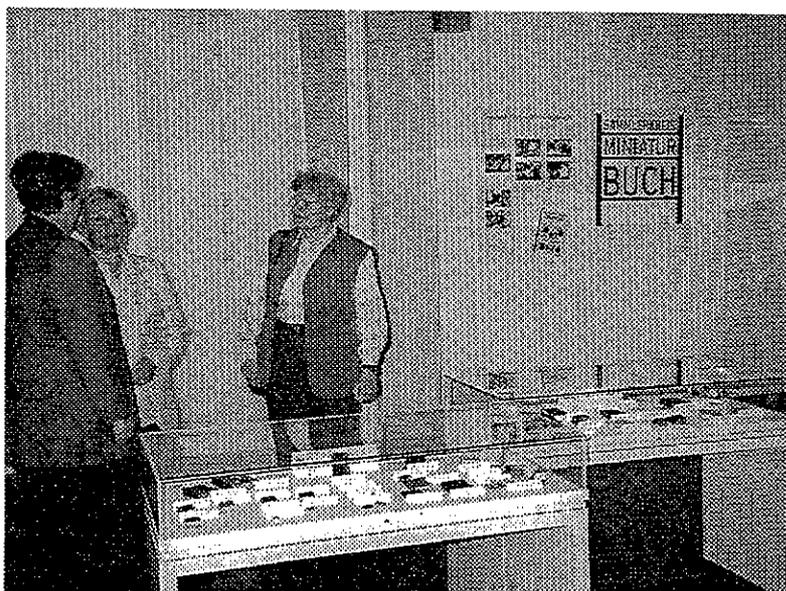
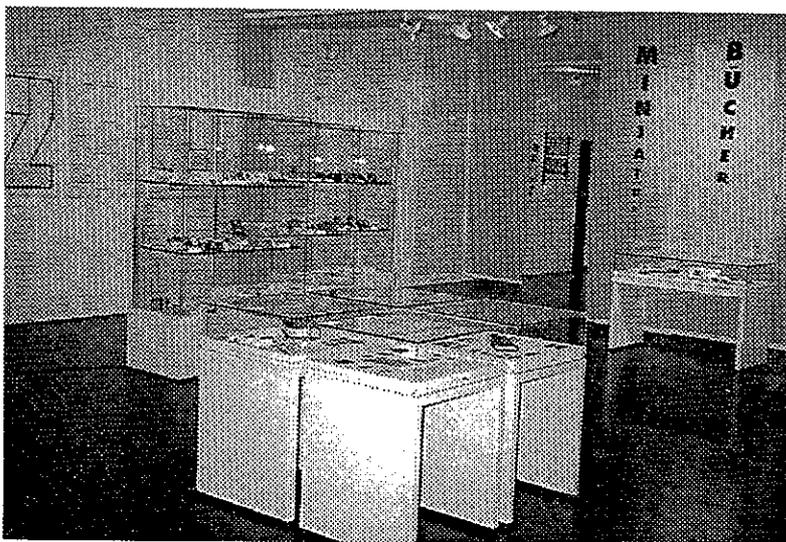
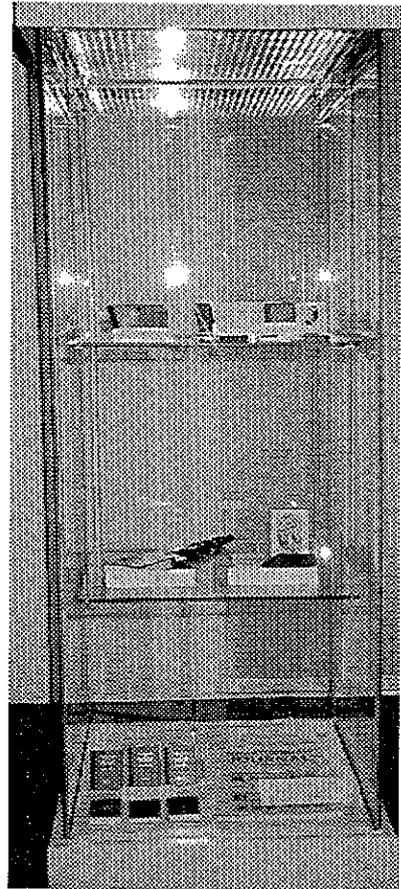
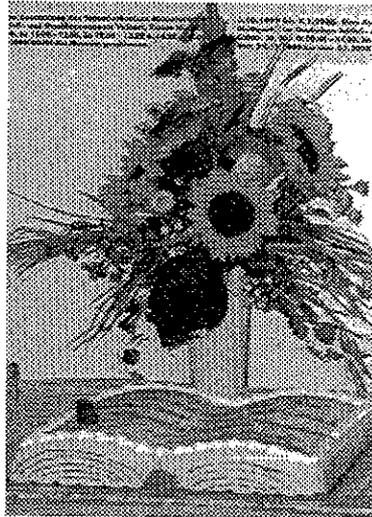
Fotos
Elfriede
Müller
(2),
Heinz
Müller
(2),
Stutt-
gart



Unsere Mitglieder Rudi Bock, Karl Josef Evertz, Brigitte Haus- herr mit Ehemann, Heinrich Heine sowie Peter Lufen mit Gattin haben während der Aus- stellung am 09. 10., 06. 11. und 11. 12. 1999 Miniaturbuchmärkte erfolgreich angeboten. hm

Die Fotos zeigen die Buch-Torte, die nach der Eröffnung aufgeschnitten wurde, weitere Motive unserer Ausstellung, eine Vitrine mit den Ausgaben des Sammlerkreises und Bibliographien unserer Mitglieder.

Fotos Fritz Müller (1), Karlsruhe und Heinz Müller (3), Stuttgart



Alles Gute für den Weg in das nächste Jahrtausend, Frohmut, Gesundheit und Erfolg wünschen wir unseren Mitgliedern, Lesern sowie den Firmen, Institutionen, Bibliotheken und Verlagen, mit denen wir gut zusammenarbeiten durften.

*Sammlerkreis
Miniaturbuch e.V.
Stuttgart - Vorstand*

*„Miniaturbuch
Journal“-Redaktion*

Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell

Aus dem Vorstand

Am 14. 09. 1999 kam der Vorstand zu seiner 4. Sitzung in Stuttgart zusammen, er behandelte folgende Punkte:

Protokolle des Vorstandes und der Mitgliederversammlung, Kassenstand, Erlöse, Kosten unserer Miniaturbücher, Illustrationen, Spendenzuordnung, Freistellungsbescheid Finanzamt, Kosten „Miniaturbuch Journal“, Warnung vor Schuldnern, Mitgliederstand, Ausstellung, Veranstaltungen, Miniaturbuchmärkte, Buchmessen, Einladung zur Buchkunst-Ausstellung und eine Miniatur-Tontafel.

Die Kosten und Ergebnisse unserer Info-Stände und Miniaturbuchmärkte wurden beraten.

Es wurde begrüßt, daß dieses Jahr sich sechs weitere Mitglieder zur Betreuung bereit fanden.

Der Aufnahme neuer Mitglieder stimmte der Vorstand zu und er heißt herzlich willkommen:
Dr. Horst-Dieter Branser, Weinstadt;
Siegfried Neugebauer, Braunschweig und
Dieter Strametz, Frankfurt/M.

Stammtisch in Stuttgart

Am 07. 12. 1999 ist der 12. und letzte Stammtisch in diesem Jahr, ab 18 Uhr, in der Stuttgarter Kellerschenke. Mitglieder, Angehörige und Interessenten sind herzlich eingeladen, bitte Duplikate zum Tausch oder Kauf mitbringen.

Sammlerkreis jetzt auch im Internet

Der Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart findet sich jetzt auch im Internet und bietet dort unter www.miniaturbuch.de folgende Informationen über unsere Aktivitäten und Wirksamkeiten:

Wer sind wir? - Unsere Ziele - Aktivitäten - Projekte - Journal - Edition - Mitgliedschaft - Anschrift.

Das Foto zeigt unseren Info-Stand mit Waltraud Müller und Bernd Heizmann bei der Ausstellung „Buch und Schrift“ in der Buchbinderei Klaus Müller in Landau am 31. 07./01. 08. 1999.

Foto Fritz Müller, Karlsruhe





Bücherspenden reduzieren unsere Ausstellungskosten

Zur Reduzierung unserer jährlichen Ausstellungskosten - die doch immerhin zwischen 2.710 und 5.530 DM liegen - haben wir Herausgeber und Verlage angeschrieben, die Miniaturbücher oder -Broschüren verlegen.

Wir haben sie um Geld- oder Bücher-Spenden gebeten.

Folgende Verlage und Herausgeber haben uns, zum Teil recht großzügig, gefördert:

arsEdition, München; R. Brockhaus/Oncken Verlag, Haan; BuchVerlag für die Frau, Leipzig; compact Verlag, München; Coppentrath Verlag, Münster; Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart; Eilermann Verlag, München; Eulenspiegel Verlag, Berlin; Hyperion Verlag, Freiburg/Breisgau; Langenscheidt KG, München; Manus Verlag, Männedorf; Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden und Siegfried Spengler, Berlin.

Unseren Mitgliedern und Lesern wird auffallen, daß verschiedene Verlage fehlen!

Uns auch!

Nach mehrfachem Anschreiben und Anrufen ohne Reaktion wollten wir jedoch nicht in die Rolle eines Bettlers verfallen.

Schade, daß wir bei den fehlenden Verlagen keine Bereitschaft zur Anerkennung unserer Ausstellung als Förderung für das Miniaturbuch erfahren durften.

Unser zuständiges Finanzamt ist da mit seinen Erkenntnissen viel weiter fortgeschritten!

Es ist um so erfreulicher, daß die dreizehn zur Unterstützung bereitwilligen Verlage zusammen 1.239 Miniatur-Broschüren und 235 -Bücher gespendet haben, das ist ein respektables Engagement,

für das wir uns recht herzlich bedanken.

Die Bücherspenden werden bei unseren Veranstaltungen und Info-Ständen sowie bei Miniaturbuchmärkten von aktiven Mitgliedern verkauft, der Erlös fließt auf unsere Konten Info-Stände/Messen/Ausstellungen und Miniaturbuch Journal.

Miniature Book Society antwortet nicht

Als Leser der Newsletter wußten wir schon früh, daß die MBS ihr Conclave 1999 in Deutschland veranstalten wollte.

Sie ist jedoch nicht offiziell an uns herangetreten.

Herr Thomas, Mitglied der MBS, hat uns auf das Conclave hingewiesen, wir haben ihm am 06. 02. 1998 vorgeschlagen: ein amerikanisch-deutsches Sammlertreffen, einen gemeinsamen Minibuchmarkt und eine spezielle Führung im Gutenberg-Museum zu Mainz, außerdem organisatorische Unterstützung.

Die Redakteurin der Newsletter, Frau Poska, gab uns ebenfalls einen Hinweis, den wir am 22. 06. 1998 mit den gleichen Vorschlägen beantwortet haben und zusätzlich dazu die Herausgabe eines gemeinsamen englisch-deutschen Journals vorschlugen.

Nach der erfolgten Ausschreibung des Conclave haben wir den deutschen Beauftragten der MBS, Herrn Quast, angerufen und auf dessen Rat an den Präsidenten der MBS, Herrn Keir, am 10. 05. 1999 geschrieben.

Wir konnten nämlich nur am Tage der Buchmesse teilnehmen

und sollten dafür eine Registriergebühr von 280 DM für die gesamten Veranstaltungen und eine Tischgebühr von 50 DM bezahlen.

Wir baten darum, die Registriergebühr auf die fünf Veranstaltungstage aufzuteilen und uns einen Büchertisch für den Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. einzuräumen.

Da wir auf alle unsere Schreiben bis zum Conclave (und bis heute) keine Antworten erhielten, haben wir unserem Dolmetscher abgesagt und auf eine Teilnahme wegen der zu hohen Kosten verzichtet.

Warnung vor Bestellungen

Wir warnen unsere Mitglieder Bestellungen auszuführen von
- J. Christine Becker,
47 226 Duisburg;
- J. Ed Newman, The Jen Press,
Edgewater, USA.
Finanzielle Verpflichtungen werden nicht beglichen.

Mitglieder die Bestellungen erhalten, bitten wir um Rücksprache mit dem Vorstand.
hm

Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse

Vom Hyperion Verlag suchen wir von Johann Wolfgang von Goethe "Über die Frauen" und "Unterhaltung deutscher Ausgewanderter".

Hannelore + Heinz Fritsch,
Kössener Straße 8,
81 373 München

Wir suchen die DDR-Ausgaben "Der Bürgerkrieg in Frankreich", 1974, GV 20 a und "Bilder-ABC", 1971, GV 22 im Tausch gegen Privatdrucke.

Elfriede + Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart

Gesucht werden von Dawson's Book Shop, Los Angeles, die „Miniatur Books List No.1 - 33“ und „...65 - 86“.

Angebote an den Sammlerkreis.

*

Diese Rubrik öffnen wir jetzt auch für unsere Leser und die Mitglieder des Freundeskreises Miniaturbuch Berlin und des Miniaturbuch-Vereins Leipzig.

Gesucht werden "Du Traum aus Meißner Porzellan" (Ein Kritzelbüchlein) mit Meißner Porzellanmedaillons Rose blau und Rose rot/blau sowie Angebotslisten über Miniaturbücher der DDR und andere Ausgaben.

Bernd + Waltraud Heizmann,
Horster Graben 14,
76 327 Pfinztal

Schmunzelecke

Schimpft Frau Knittel zu ihrem Mann:

„Wenn ich mir für 50 Mark ein neues Miniaturbuch kaufe, bist Du außer Dir vor Wut.

Aber wenn Du 2.000 Mark für die Steuer aus gibst, dann verlierst Du kein Wort.“

„Du liebst Miniaturbücher mehr als mich!“

„Ja, mein Schatz, aber dafür liebe ich Dich mehr als Leichtathletik, Reiten und Gewichtheben!“

*

„Wer kann mir ein Element nennen?“ -

„Miniaturbuch!“ schreit Max. -

„Unsinn, das ist doch kein Element“, sagt der Lehrer. -

„Aber meine Mutter sagt immer, wenn Papa bei seinen Miniaturbüchern sitzt: Jetzt ist er wieder in seinem Element.“

*

„Du möchtest?“ fragt ein Buchhändler.

„Bitte zwei Kilo Bücher“, sagt Susi.

„Aber recht kleine, wenn's geht. Ich kann nämlich nicht schwer tragen.“

*

Sagt der Sammler:

„Schade, daß wir nie ein Miniaturbuch über Beckenbauer kriegen.

Ich hätte so gerne einmal einen Kaiserschmarrn.“

hm



„Sind schon einmal Anzeichen von Geisteskrankheit in Ihrer Familie aufgetreten?“

„Ja, Herr Doktor, eine Cousine hat einmal Miniaturbücher gesammelt!“

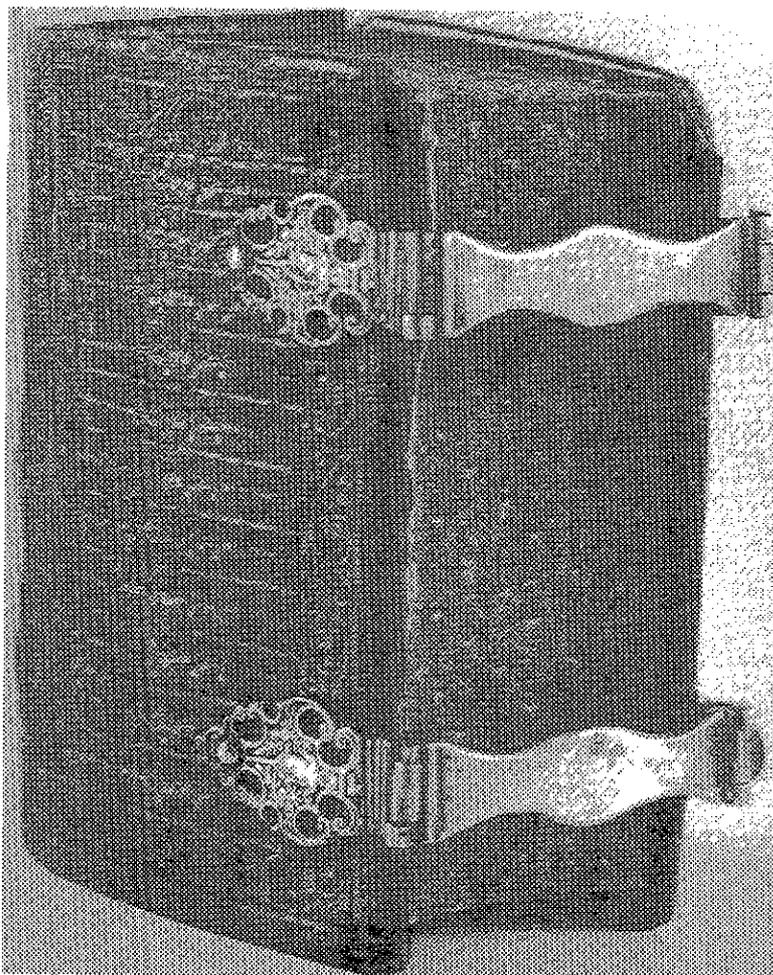
*

„Diese Miniaturhandschrift ist garantiert über 2000 Jahre alt.“

„Sie Aufsneider, wir haben ja erst 1999!“

„Leseraum“ aus „Ein Narr zeigt Flagge“ von Zygmunt Januszewski

Seltenes Miniaturbuch aus dem 17. Jahrhundert



Lobwasser, Ambrosius:
„Psalmen Davids, nach
Französischer Melodey in
teutsche Reimen gebracht“;

Luther, Martin:
„Geistliche Lieder und Kirchen-
gesänge, Wie die in Evangeli-
schen Kirchen dieser Landen
gesungen werden“,
beide Dantzig, A. Lobwasser;

Luther, Martin:
„Schöne tröstliche und Einbrün-
stige Gebetlein, aus H. Göttli-
cher Schrift geno(m)men, un(d)

auff alle Tage in der Wochen
eingetheilet, Morgens und
Abends zu sprechen. Samt
andern schönen Gebetlein“,
Dantzig, Andreas Schimmel,
ca. 1660.

Drei Bände in einem Buch,
47 x 73 mm.

Musiknoten im ersten Band.

Ornamental schön geprägter
Ledereinband mit zwei Silber-
schließen und mit gepunztem
Rund-Goldschnitt.

Es gehört zu einer ganz kleinen
Serie von extrem raren Miniatur-
büchern, die von Andreas Schim-
mel in Dantzig verlegt wurden.

Die ersten Übersetzungen der
Psalmen von Lobwasser gehen
auf das Jahr 1573 zurück.

Die Asher Rare Books,
Zeeweg 264, 1971 Ijmuiden,
Niederlande, von denen das Foto
stammt, haben dieses Exemplar
in einem Antiquariatskatalog von
1998 zu 3.250 DM ausgeschrie-
ben. hm

V. Miniaturbuch- Ausstellung in Odessa

Aus Anlaß des 200. Geburts-
jahres von A. S. Puschkina fand
eine mehrtägige internationale
Konferenz vom 03. - 13. 06. 1999
in Odessa statt.

Dort lebte der Dichter dreizehn
Monate in der Verbannung.

Der Klub der Miniaturbuch-
Sammler präsentierte dazu seine
V. Miniaturbuch-Ausstellung,
die Puschkina gewidmet war.

Gezeigt wurden 129 Exponate,
sehr seltene Miniaturbuch-
Ausgaben, Werke Puschkina,
Bibliographien, Kataloge, Ein-
ladungskarten und Exlibrisse.

Das kleinste Format eines Mini-
buches war 6 x 9 mm.

Die Konferenzteilnehmer und
anschließend die Bevölkerung
konnten die Meisterleistungen
der Verleger, der Buchdrucker
und der Grafiker bewundern und
den Katalog erwerben.

Semjon Kogan, Odessa

Miniaturbücher sind kein Spielzeug *von Charlotte M. Smith, Newton - USA*

Bücher haben immer eine wesentliche Rolle in meinem Leben gespielt. Das Sammeln von alten und seltenen Büchern begann, als die Kinder älter wurden.

Bevor ich es richtig erfaßte, waren die meisten meiner Bücherborde belegt mit Doppelreihen von Büchern. Was war zu tun?

Ich habe angefangen einige Minibücher zu kaufen. Eines der ersten war herausgegeben von Achille St. Onge, dem Mann, der mitverantwortlich ist für das Wiederaufleben der Miniaturbuch-Publizistik in den Vereinigten Staaten im Zwanzigsten Jahrhundert.

Dann entdeckte ich, daß Miniaturbücher kein Spielzeug sind, sondern aktuelle, lesbare Bücher in der Größe unter 76 mm.

Das erste Miniaturbuch in meinen Aufzeichnungen ist das "Officium Beatae Virginiae Maria", 44 x 52 mm gedruckt 1461, lediglich zwanzig Jahre nach der Erfindung der beweglichen Lettern.

Ich erkannte, daß es eine Menge Aspekte gibt, sich mit Miniaturbüchern zu beschäftigen.

Ein famoser Drucker des 17. Jahrhunderts war Jean Jamon von Sedan.

Er publizierte 1625 Vergil und 1627 Horace, alle in den Abmessungen unter 82 mm.

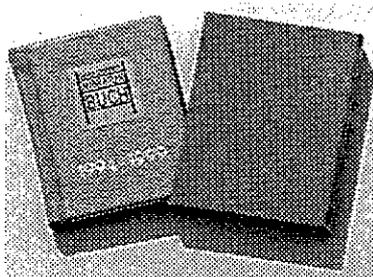
1628 druckte er ein Neues Testament in Griechisch. Druckexperten halten dies für die feinsten kleinen griechischen Typen, die jemals für eine Miniaturredition angefertigt wurden.

Mein Exemplar ist gebunden in mit Ornamenten verziertem Leder, mit marmoriertem Vorsatz von Maurice Barlings.

Kalender und Almanachs werden ebenfalls seit dem 17. Jahrhundert hergestellt.

In London brachte die "Gesellschaft der Schreibwarenhändler" kleine Almanachs heraus. Sie enthielten Abbildungen von neuen Gebäuden jeweils über mehrere Seiten, Kalender, astronomische Informationen, Zeitafeln regierender Monarchen, Kirchliche Festtage, Abbildungen von geprägten Münzen und klassische Gedichte.

Diese Kleinode waren gebunden in Silber, Seide, Schildplatt oder auch in kostbarem Leder.



„5 Jahre Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.“ ist der Titel dieses Miniaturbuches, 60 Seiten, 30 x 40 mm, Ledereinband im Schuber, limitiert, Bestellungen an Sammlerkreis.
Foto Heinz Müller, Stuttgart

Ich habe einen Londoner Almanach von 1790 in der Größe 32 x 63 mm, gebunden in rotem Marocco-Leder mit ornamentalen Blumen-Darstellungen auf beiden Deckeln und gesichert in einem gleich verzierten dekorativen Schuber.

Dieser Almanach enthält eine vierseitige Abbildung des York-House, der Residenz des Duke of York.

Eine Kopie aus dem Jahre 1870 in gleicher Ausführung und im gleichen Format enthält eine Vierseiten-Darstellung des Metropolitan Meat Market.

In Frankreich, Deutschland, Österreich und in den USA wurden zur gleichen Zeit ähnliche Almanachs veröffentlicht.

Devotionalien-Bücher für junge Menschen: Bibeln und Geschichten wurden ab 1601 hergestellt, ebenso wie Essays, Wörterbücher und Bücher religiösen und philosophischen Inhalts.

Heute werden Miniaturbücher überall in der Welt hergestellt und herausgegeben.

Es gibt allein in den Vereinigten Staaten rund 100 Verleger von Miniaturbüchern.

Viele dieser kleinen Kostbarkeiten sind sehr kreativ und künstlerisch gestaltet; etwa ein Manuskriptbuch mit Original-Aquarellen.

Nach vielen Jahren des Sammelns der kleinen Bücher wundere ich mich immer wieder, über die Individualisten, die als Autoren des 20. Jahrhunderts auf solche Art in diesen kleinen Formaten drucken und verlegen.

Mit Unterstützung meines Mannes Tom versuchte ich mich

schließlich selbst in diesem Metier.
Ich wählte "Tamazunchale Press" zu meinem Verlagsnamen.

Nahezu 20 Bücher habe ich unter diesem Namen verlegt.

Essays, Poeme und Auszüge aus verschiedenen Werken von bekannten und namhaften Autoren.

Alle gebunden in Leder mit marmoriertem Vorsatz in Auflagen von je 250 Exemplaren.

Sie befinden sich in 75 oder mehr Bibliotheken von Colleges und Universitäten quer durch die Vereinigten Staaten.

Sammeln und publizieren dieser kleinen Bücher hat eine vergnügliche und lehrreiche Seite.

Vor zwei Jahren stiftete ich meine Sammlung von 3.100 Miniaturbüchern der Bibliothek der Universität von Iowa und machte sie damit greifbar für Studenten.

100 Exemplare der Bereiche Religion, Druck, Kinderliteratur oder spezifische Autoren sind im Internet zu finden:

<http://www.lib.uiowa.edu/exhibit>

Übersetzung Erwin Ferlemann,
Korb

Aus "Miniature Book Society, Inc. Newsletter", Januar 1999

Bitte bei Anfragen und Bestellungen an Antiquariate, Buchhandlungen, Verlage auf das "Miniaturbuch Journal" oder auf den "Sammlerkreis Miniaturbuch e.V." hinweisen! hm

Gotische Handschrift aus dem 13. Jahrhundert

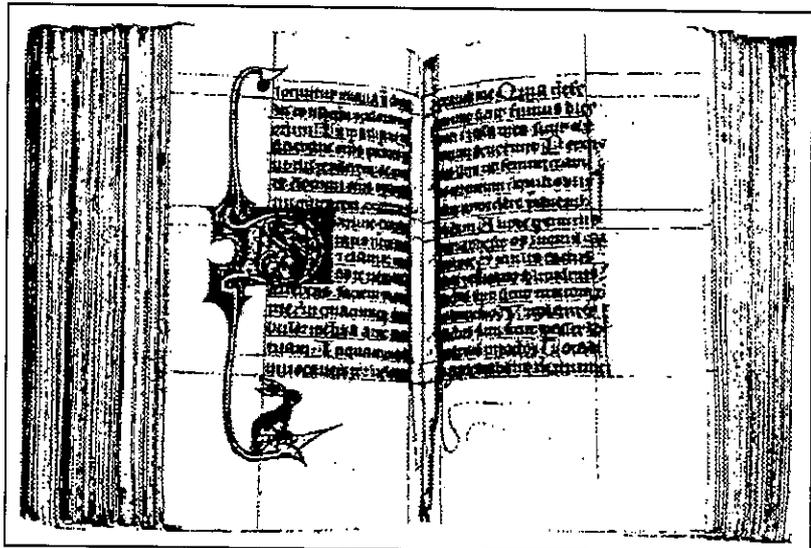
„Augustinian Breviary“, eine gotische Pergament- Handschrift in latein mit Buchmalereien.

Flandern, vermutlich Tournai, zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts.

289 Blätter, 49 x 70 mm,
Satzspiegel 27 x 42 mm,
16 Zeilen in schwarz und braun,
Text in sehr schmaler Gotik

geschrieben, Überschriften in rot, Kalendarium in rot und schwarz mit Kapitale in blau, Initialmalerei in rot oder blau mit dekorativer Verzierung über die Höhe der Seite, zwei Zeilen leuchtende Initiale mit aufgetragenem Blattgold auf blauem Grund. hm

Aus „Miniature Book News“,
September 1995, St. Louis



ateliers littéraires du québec,
awards to *Spéing Meüller*
this Diploma of Emeritus Collector,
in recognition of his patronage to the art of
miniature books.

Given this 15th day of December 1989 at
Montreal Canada

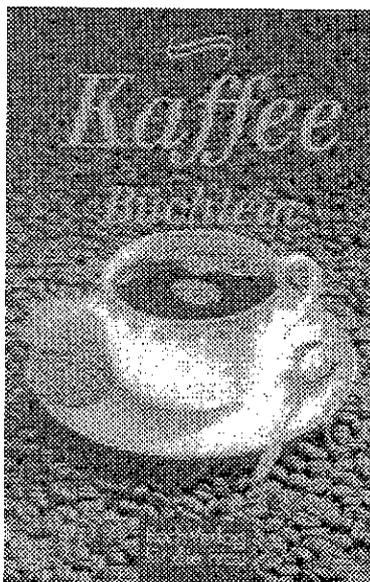
Aktuelle Miniaturbücher

DEUTSCHE AUSGABEN

Stundenbuch aus Brügge
Faksimile des flämischen Gebetbuches, um 1500, 240 geschmückte Blätter, 64 x 90 mm, hellbrauner Ledereinband, mit Kommentarband, in Leinenkassette, 728 DM.

ars mundi, Bödekerstraße 13,
30 161 Hannover

Hans-Joachim Schille
Das kleine Sachsenbuch
Peter Schellenberg
Honig-Büchlein
Klaus-Jürgen Boldt
Kaffee Büchlein
Ingrid Bednarsky
Sandmännchen Büchlein



Alle Leipzig, BuchVerlag für die Frau, 1999, je 128 Seiten, 62 x 95 mm, Einbände Pappe laminiert, farbig illustriert, je 9,80 DM.

BuchVerlag für die Frau,
Gerichtsweg 28, 04 103 Leipzig

Inga Savade
Fotoserie F
28 Seiten

Gordon Roesnik
Zwei Geschäftsleute
52 Seiten, mit Holzschnitten

Beide, Illustrationen von Tita do Rego Silva, Hamburg, Exu-Verlag, 1998, 45 x 50 mm, einfacher Einband mit Pappe und Halbleinen, je 20 DM.

Exu-Verlag, Koppel 66,
20 096 Hamburg

Heinz Fritsch
Miniaturn-Schmunzelbuch
Heiteres über Bücher
Exklusive Illustrationen für den Sammlerkreis Miniaturbuch von Gabriele Hilkert.
Stuttgart, Sammlerkreis Miniaturbuch e. V., 1999, 168 Seiten, 48 x 60 mm, Fadenheftung, limitiert und numeriert.

Normalausgabe weißer Ledereinband, zweifarbiger Rückentitel, Vorderdeckel bedruckt mit „Kopf eines Minibuchsammlers“.



Exklusivausgabe für Mitglieder des Sammlerkreises, Einband braunes Leder, zweifarbiger Rückentitel, Vorderdeckel mit geätzter und polierter Messingplatte „Kopf eines Minibuchsammlers“, zwei Bünde, Kopffarbschnitt mit handgesprenkeltem -Goldschnitt, im Schubert.

Sammlerkreis Miniaturbuch e. V., c/o Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 347 Stuttgart

Anke Gebert
Blind
München, Scherz Krimis, 1999, 48 Seiten, 30 x 50 mm, Broschüre kartoniert.

Scherz-Verlag GmbH,
Stievestraße 9, 80 638 München

AUSLÄNDISCHE AUSGABEN

Wolfgang Lederer
Folk Art from many Lands
Nevada City, Harold Berliner, 1999, 60 Seiten, 60 x 71 mm, 23 einfarbige und 4 farbige Illustrationen, 300 Stück, \$ 29.75 plus Versand.

Harold Berliner, Box Six,
Nevada City, CA 95959, USA

O. Henry books

A Chaparral Christmas Gift
The Gift of the Magi
Y. C.: O. Henry - A Biography

Alle Austin, Amistad Press, 1999, 51 x 64 mm, Einbände Leinen, Goldprägung, Titel in grauem Papier, Vorsätze englisch handmarmoriert, je \$ 85 per check.

Yolanda Carter,
1701 Westover Rd.,
Austin, TX 78703-1803, USA

Clark Kent
The Saga of Marvin & Murphy
Austin, Carol Kent, 1999,
33 Seiten, 54 x 66 mm, Einband
Ziegenleder mit Prägung, 100
signierte Exemplare, \$ 10.

Carol Kent, 6406 Linda Lane,
Austin, TX 78723, USA

Suzanne Pruchnicki
**The wonderful Life of
Hans Christian Andersen**
9 handkol. Illustrat., \$ 29.95.

Hans Christian Andersen
Happy New Year
6 handkol. Illustrat. von Suzanne
Pruchnicki, limitiert, \$ 22.50.

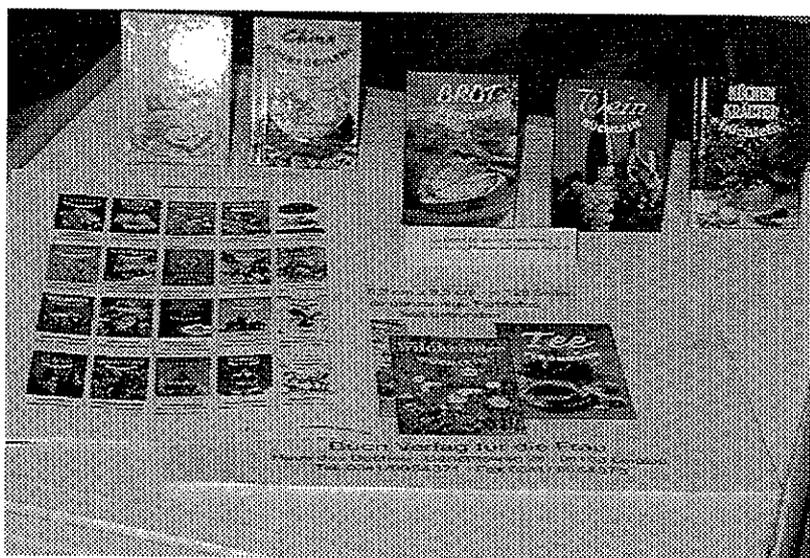
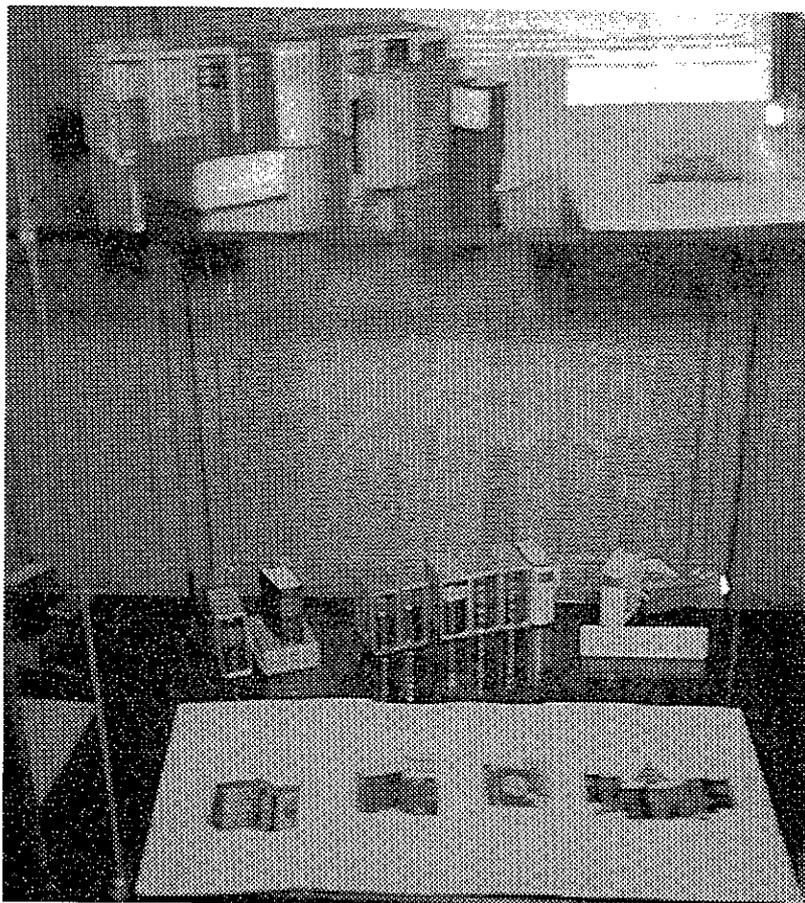
Washington Irving
Old Christmas Eve
6 handkol. Illustrat., \$ 12.50.

Alle The Bronte Press, Bourbon-
nais, 1999, unter 76 mm, Ein-
bände Pappe.

The Bronte Press,
67/2N 4/80 W,
Bourbonnais, IL 60914, USA

P. H. Bellas
**Of Herbs & Nuts & Ancient
cures**
Baltimore, The Xavier Press,
1999, 32 Seiten, 54 x 70 mm,
Handsatz, Handpressendruck,
zweifarbige, 5 Illustrationen,
Einband Leinen grün, Goldprägung,
200 Stück, \$ 24 plus
Versand.

The Xavier Press,
2530 Wycliffe Road,
Baltimore, MD 21 234, USA hm



In unserer „Ausstellung Miniaturbücher“ im Deutschen Schloß- und Beschlägemuseum in Velbert gab es auch u. a. für die Verlage, die Miniaturbücher herausbringen, eine besondere Vitrine.

Unsere Bilder zeigen oben eine Kollektion mit Katalogen vom Miniaturbuchverlag Leipzig, Garching, und unten wird der BuchVerlag für die Frau, Leipzig, mit Ausgaben, Katalog und Plakat vorgestellt.

Fotos Heinz Müller, Stuttgart und Fritz Müller, Karlsruhe



Antiquariate und Kataloge

Aus bedeutenden privaten Sammlungen wurde eine Miniaturbuch-Kollektion von 135 Konvoluten am 25. November 1999 in London versteigert. Die Bücher datieren vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. Der Katalog kostet \$ 18 oder £ 12.

Bloomsbury Book Auctions,
3 & 4 Hardwick Street,
London EC1R 4RY, UK

In „Bromer Booksellers A Midsummer Medley of Miniatures“, Vol. I + II, vom Juli 1999 stehen 377 Miniaturbuch-Titel:

Aus Arabien 2, Canada 2, Deutschland 8, England 25, Frankreich 16, Holland 3, Israel 1, Italien 1, Japan 1, Jugoslawien 1, Neuseeland 1, Rußland 1, Schottland 4, Spanien 1, Ungarn 2 und USA 308.

Die Ausgaben stammen von 1814-20 bis 1994, die Preise beginnen bei \$ 25 und enden bei \$ 2.750.

Bromer Booksellers,
607 Boylston Street,
Boston, MA 20116, USA

Der Katalog Nr. 6 „Einkaufen wie in Israel“ enthält wieder die schon bekannten Miniaturausgaben wie, Schuber aus Sterling Silber mit Psalmbuch, Psalmbuch mit wertvollem künstlerischen Bucheinband aus Holz mit Messing-Schließe und -Beschlüge, die Mini-Tora-Rolle und die kleine Tora-Rolle in Gebetsschrein aus schwerem Messing.

Doronia GmbH,
Postfach 10 11 33,
70 010 Stuttgart

Miniaturbuch Info-Dienst
Ausgabe 3/99. Inhalt:

- Buchbindertreffen in der Pfalz,
- Das Stundenbuch der Maria von Burgund und Kaiser Maximilians,
- Neuentdeckung aus dem abgeschlossenen Sammelgebiet DDR,
- Bei anderen gelesen,
- Informationen,
- Freundeskreis im Internet.

Freundeskreis Miniaturbuch
Berlin e. V.,
c/o Prof. Dr. Heinz Schmidt,
Höchste Straße 16, 10 249 Berlin

Katalog der
V. Miniaturbuch-Ausstellung
in Odessa 03. -13. Juni 1999,
über 129 Exponate.
Der begleitende Text liegt in
deutsch der Redaktion vor.
Odessa, Klub der Miniaturbuch-
Sammler, 1999, 28 Seiten, 75 x 96
mm, Einband Kartoniert rosa.

Semjon Kogan,
Ul. Richeljewskaja 44/46,
270011 Odessa, Ukraine

Der „Langenscheidt Katalog
1999 - Fremde Sprachen“
enthält:

- 24 Lilliput-Wörterbücher,
je 480 Seiten, 48 x 58 mm,
Broschüre kartoniert, 8.500 -
9.000 Wörter, in deutsch-
englisch, -französisch, -italie-
nisch, -latein, -spanisch und
umgekehrt, dazu Recht-
schreibung und Fremdwörter.
Alle Ausgaben werden auch
innerhalb der Classic Edition mit
Nostalgie-Umschlag angeboten.
5 DM/Stück.

- 6 Reise-Wörterbücher,
480 - 544 Seiten, 58 x 85 mm,
Broschüre kartoniert, je 16.000 -
18.000 Stichwörter, in englisch,
französisch, italienisch,
portugiesisch, spanisch und
türkisch, 8,90 DM/Stück.

Langenscheidt KG,
Postfach 40 11 20,
80 711 München

Im neuen Prospekt werden die
Mikrobücher im Lederumschlag
in verschiedenen Sprachen
angeboten: Deutsch 3, englisch 8,
französisch 15, italienisch 7,
katalanisch 4 und spanisch 7.

Pailler Mini-Edition, A. P. 690,
08 080 Barcelona, Spanien

Der „Catalog for the twelfth
annual Miniature Book Exhibi-
tion 1999“ der Miniature Book
Society veröffentlicht 33 abgebil-
dete Miniaturbücher.
Hergestellt wurden sie in
Australien 1, Canada 2, England
2 und USA 28.

The Miniature Book Society
c/o Loretta Gentile,
10 Albert Street,
Waltham, MA 02154, USA

„Neu Grätzerisches Sack-Calen-
derl / Auf das Jahr ... M.DCC.L.
Nebst einigen strittigen und
curiosen Frag-Stücken“, Graz,
Martin Christian Ludwig, 1750,
50 x 80 mm, 32 Blätter, mit 12
Textholzschnitten und 2 Vignet-
ten, Titel und Kalender in rot
und schwarz, ö. S. 7.500.

Wiener Antiquariat
Ingo Nebehay GmbH,
Seilergasse 16,
1014 Wien, Österreich hm

BERLIN - Aktuell

Aktive des Freundeskreises Berlin besuchen Veranstaltungen des Sammlerkreises Miniaturbuch

Häufig werden unsere Veranstaltungen oder solche, an denen wir als Sammlerkreis Miniaturbuch teilnehmen von Aktiven des Freundeskreises Miniaturbuch Berlin e. V. besucht.

Erstmals geschah dies 1995 mit vier Personen zu unserem Miniaturbuch-Tausch in Springen und dem Miniaturbuchmarkt im Hof des Gutenberg-Museums in Mainz.

Am Abend saßen wir in froher Runde in der Weinstube in Springen zusammen.

Beim zweiten Buchmachermarkt in Mosbach konnten wir 1998 Herrn Geißler begrüßen.

Bei unserer Mitgliederversammlung 1999 in Mainz überbrachte Herr Ludwig Venus, der auch Mitglied unseres Sammlerkreises und Vorsitzender der Jury „Schönstes Miniaturbuch Deutschlands“ ist, die besten Grüße des Freundeskreises Berlin.

Die Ausstellung „Buch und Schrift“, wird während des Landauer Weinfestes an einem

Wochenende im Sommer von der Buchbinderei Klaus Müller durchgeführt.

Dazu kam dieses Jahr Herr Horst Radtke und stellte an unserem Stand mit Büchern, Werbematerial und dem „Miniaturbuch Info-Dienst“ den Freundeskreis Berlin vor.

Wir freuen uns über „Schnupperlehren“, Wettbewerb und Begegnungen offener Kooperation, ihre eigentliche Qualität erhalten sie jedoch durch selbstverständliche Gegenseitigkeit.

Ohne zusätzliche Kosten bieten sich dafür unsere Publikationen an, wo wir in jedem „Miniaturbuch Journal“ einen Hinweis auf den Berliner Freundeskreis mit Anschrift veröffentlichen.

Neuentdeckung eines DDR-Titels

In einem Antiquariat wurde der unbekannte Doppelband eines Miniaturbuches angeboten:

Horst Dohlus
Neuer Weg
Ausgewählte Beiträge
Rückentitel „Horst Dohlus I+II“
Berlin, Redaktion „Neuer Weg“/
Druckerei „Neues Deutschland“,
1985, 258/251 Seiten, 65 x 95
mm, Einband weinrotes Leder,
im Leinenschuber.

Freundeskreis jetzt im Internet

Der Freundeskreis Miniaturbuch Berlin e. V. ist jetzt auch im Internet erreichbar:
www.minibuch-berlin.de
Zuständig ist Angelika Jäck. hm



*Fritz Müller,
Karlsruhe, vom
Sammlerkreis
Miniaturbuch
e. V., beim
Erfahrungsaus-
tausch mit
Horst Radtke
vom Freundes-
kreis Berlin,
bei der Ausstel-
lung „Buch
und Schrift“ in
Landau.*

*Foto Bernd
Heizmann,
Pfinztal*

Der kleinste, mit freiem Auge lesbare Dante

Gefunden und Übersetzung von Dr. Reinhold Janus, Kiel

Es ist dies nicht der Ort, eine Geschichte der "mikroskopischen" Editionen zu schreiben, auch beabsichtigten wir nicht, eine mikroskopische Ausgabe der *Divina Commedia* zu machen, diesen Ruhm überlassen wir anderen, kleineren Editionen, die man wahrlich nur mit einem Vergrößerungsglas lesen kann.

Wir hingegen wollten den kleinsten, mit freiem Auge lesbaren Dante schaffen.

Wir anerkennen, daß diese Ausgabe trotz ihrer Lesbarkeit vor allem eine bibliographische Kuriosität ist, aber wir sind zuversichtlich, daß wir über den Beifall der Liebhaber hinaus auch die Zustimmung der Danteliebhaber erhalten werden, denn diese Ausgabe der *Divina Commedia* kann sie wirklich überallhin begleiten und zu jedem Zeitpunkt gelesen werden; deswegen hielten wir es für angebracht, sie als *Vade-mecum-Ausgabe* (Taschenbuchausgabe) zu bezeichnen.

Wenn wir uns nicht zur Auflage gemacht hätten, eine absolute Lesbarkeit zu gewährleisten, hätte man das Format beträchtlich verkleinern können bis zur Größe einer Briefmarke; um dies zu erhalten, hätten wir keine beweglichen Lettern einer Schriftgröße verwenden können, diese hätte man nicht gießen und setzen können, sondern man hätte eine Seite des normalen Formats bis zur kleinstmöglichen Dimension mittels

fotochemischer Prozesse verkleinern müssen.

Die Seite im Originalmaß 50 x 87 mm und die Schrifttype, in welcher sie gesetzt war, hat eine Größe von 6 Punkt.

Wir streben nicht nach großem Lob für diese Sache, ist die Idee dazu doch alles andere als neu und bereitet auch deren Ausführung in unserer Zeit keine großen Schwierigkeiten.

Hingegen verdienen es die Namen derjenigen, in Erinnerung geraten zu werden, die an dieser Ausgabe gearbeitet haben, es sind dies der Setzer Tullio Favilli und der Lektor Dante Mannelli, welche keine Störungen ihrer Schfähigkeit erlitten, und auch wenn dies den Ruhm der Ausgabe vom Standpunkt des bibliographischen Fanatismus aus schmälert, so ist es hingegen eine wertvolle Garantie für die Augen der Leser.

Außerdem verdient es der Name des Druckers Pietro Fantechi und jener des Buchbinders, des bekannten A. Staderini, erwähnt zu werden.

Dieser kleine Band kann daher als echt italienisches Produkt bezeichnet werden, aber die Wahrheit und die Gerechtigkeit verlangen es, daß auch die Gießerei Flinsch aus Frankfurt am Main ihren Anteil am Verdienst hat.

In dieser Fabrik wurde der Schrifttyp gegossen, welcher

zum Setzen dieses Textes und des Vorwortes verwendet wurde; es ist eine 4-Punkt-Schrift, welche die deutsche Fabrik in ihrem Musterkatalog auf den Namen *Diamant Antiqua* getauft hat.

Mit der Publikation dieses Bandchens während der Nationalausstellung in Turin, die den 50. Jahrestag der Verfassung feiert und wo die Künste und die italienischen Industrien zusammenkommen, wollten wir im Namen Dantes versuchen, einige technische Schwierigkeiten zu überwinden, die nicht unüberwindbar waren, aber auch, um es mit unserem Autor zu sagen, nicht auf die leichte Schulter genommen werden können und auch nichts mit Gewinnstreben zu tun haben.

Wir haben mit Kritiken und Vorwürfen gerechnet, aber uns ermunterte die Ansicht, daß es auch uns Druckern manchmal gestattet sein sollte, uns mit unserer Kunst zu unterhalten und die kürzlich gemachte Bemerkung unseres angesehenen amerikanischen Kollegen, T. De Vinne aus New York, die übersetzt wie folgt lautet: "Trotz aller Proteste wegen der Kleinheit und den Schaden, die sie der Schfähigkeit zufügen können, finden und werden die Miniaturbücher und die mikroskopischen Drucke großen Gefallen finden."

Florenz, April 1898.

Die Druckerei Barbera

Wissenswertes um's Buch

Die Geschichte des Pergaments I

Wie manch andere Erfindung in unserer Kulturgeschichte mag auch Pergament zuerst in China hergestellt worden sein, denn es war bereits im Orient bekannt, als Eumenes I. König in Kleinasien und Ptolemäus Epiphanes in Alexandria etwa im 3. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung regierten.

Plinius, der Geschichtsschreiber, berichtet von dem Eifer, der zwischen den beiden Höfen herrschte, sich gegenseitig bei der Vermehrung ihres Büchervorrats zu übertreffen.

Da die Ägypter nicht gerne sahen, daß zu Pergamo eine so ansehnliche Bibliothek wuchs, verbot schließlich Ptolemäus Epiphanes die Ausfuhr des Papyrus aus Ägypten und glaubte damit, Eumenes I. daran hindern zu können, daß er Abschriften von Manuskripten anfertigen ließ, aus welchen seine Bibliothek bestehen sollte.

"Dieses Vorhaben würde wohl auch gelungen seyn, woferne nicht Eumenes den Einfall bekommen hätte, eine Kunst, welche die Stelle der Papiermacherkunst vertreten könnte, nämlich die Kunst die Thierhäute zu bearbeiten und zuzurichten, daß man darauf schreiben könne, in vollkommenen Stand zu setzen.

Die Kunst war schon bekannt; allein sie war noch allzu ungeschickt; und zu Pergamo erfand man allererst das Mittel,

selbige zu ihrer Vollkommenheit zu bringen, und das Pergament oder Chartram Pergamenam zu machen, welches an seiner Glätte, Schmeidigkeit und Dauer, das egyptische Papier, so allezeit rau und spröde war, unendlich übertraf."

Die Erweiterung des römischen Imperiums nach Osten, Westen und Norden brachte es mit sich, daß das Pergament und die Kunst seiner Herstellung auch bei uns eingeführt und im Laufe der Jahrhunderte heimisch wurde.

An die im Mittelalter gebildeten Pergamenterrünfte erinnern noch immer die Pergamentergassen in mehreren europäischen Städten.

Was ist echtes Hautpergament?

"Das Pergament, worauf man zu schreiben pfelegt, wird von Hammel-, Schaaf-, Lamm- oder Kalbfellen gemacht.

Vor allen Dingen muß man von diesen Fellen die Wolle oder Haar abnehmen.

Um dieses zu thun ohne die Haut zu verletzen, bedient man sich des Kalks, man löscht ihn in genugsam Wasser ab, daß er wie ein Brey werde, und läßt ihn kalt werden, um ihm seine heftig fressende Eigenschaft zu benehmen."

Umständlich und wortreich wird in einem Bericht des Herrn de la Lande aus dem Jahre 1763 "Die

Kunst Pergament zu machen" geschildert.

Er beschreibt, daß die Häute in Kalkgruben gelegt werden, damit sich die Haare lockern, und "daß man die Häute über den Schabebock breitet und die Wolle mit einem kleinen runden Stocke, den man den Haarschaaber nennet, reibet".

Nach dem Entfleischen "werden sie auf Rahmen ausgespannt, damit sie ohne zusammen zu schrumpfen trocknen.

Man läßt sie auf den Rahmen so lange ausgespannt, bis sie vollkommen trocken geworden, und weiter ist nichts mehr zu thun, als sie abzuschaben, damit das Pergament glätter, heller und weisser werde".

Damit gab man sich damals zufrieden, doch heute wird die trockene Haut durch Schaben und Schleifen oberflächenveredelt, je nach Verwendungszweck dünner geschabt, geglättet oder angerauht.

Nichts wesentliches unterscheidet den jetzigen Herstellungsprozeß von jener alten Beschreibung.

Pergamentherstellung erfordert nach wie vor Handarbeit mit dem Fingerspitzengefühl für die Eigenart jeder einzelnen Haut und die besonderen Anforderungen, die der Kunde an das heutige echte Hautpergament stellt.

Die Rohfelle stammen heute von Kalb und Ziege, wobei nur ungespaltene Häute verarbeitet werden, um die beste Qualität und natürliche Festigkeit zu erhalten. Manfred Wildbrett
(Fortsetzung folgt)

Schönstes Miniaturbuch Deutschlands 1998

Protokoll zur Beratung der Jury "Schönstes Miniaturbuch Deutschlands" vom 19. August 1999

Teilnehmer: Herren Ballentin, Kießig, Venus, Wolf, Ziemann; Entschuldigt: Herr Walter - Urlaub.

Über einhundert Verlagen und der Jury bekannte Herausgeber von Miniaturbüchern in Deutschland wurden die Einladungen zum Wettbewerb "Schönstes Miniaturbuch Deutschlands 1998" übersandt.

Sechs Verlage bzw. Herausgeber haben sich am Wettbewerb beteiligt.

Eingesandt wurden 10 Titel der Produktion des Jahres 1998 von:

Miniaturbuchverlag
O. Khayaam: Rubaiyyat
Handsatzwerkstatt Fliegenkopf
E. Kästner:
An die Maus in der Falle
Handsatzwerkstatt Fliegenkopf
E. Jandl:
Zweierlei Handzeichen
Sammlerkreis Miniaturbuch
Stuttgart
Miniaturbuch Seidenaquarelle,
Normalausgabe
Sammlerkreis Miniaturbuch
Stuttgart
Miniaturbuch Seidenaquarelle,
Exklusivausgabe
Verlag Klaus Müller
Doppelbuch, Leder
Verlag Klaus Müller
Landauer Sagen
Rohrbach
Verlängerung
Rohrbach
Weihnachtsgeschichten
BuchVerlag für die Frau
Flotte Sprüche

Die Verlage machten Gebrauch von der Selbsteingruppierung ihrer eingereichten Titel.

Die Jury hat dies bei der Beurteilung berücksichtigt.

Die Titel wurden der Jury kostenfrei überlassen.

Die Anmeldegebühren wurden von allen Einsendern entrichtet.

Nach eingehender Beratung wurde der Titel

O. Khayaam: Rubaiyyat vom Miniaturbuchverlag Leipzig als "Schönstes Miniaturbuch Deutschlands 1998" der Gruppe 4, bibliophile Ausgaben und der Titel

E. Kästner:

An die Maus in der Falle von Handsatzwerkstatt Fliegenkopf München als "Schönstes Miniaturbuch Deutschlands 1998" der Gruppe 8, Sonderfälle, bewertet.

Die Entscheidung erfolgte einstimmig.

Den Siegeltitel der Gruppe 4 Rubaiyyat zeichnet aus, daß Inhalt und Form eine Einheit darstellen.

Das Buch ist rundum gut gestaltet, die farbliche Übereinstimmung zwischen Vorsatz- und Textpapier, Kapitalband, Goldschnitt und Schuber sind gut gelungen.

Dennoch gibt es auch bei diesem Buch noch kleinere Mängel, die den Gesamteindruck zwar nicht

stören, aber bei künftigen Titeln berücksichtigt werden sollten.

So hätte das Bezugspapier des Schubers 2 mm breiter sein müssen und es sollte für den Bezug ein abriebfesteres Papier eingesetzt werden.

Die Einschläge der Decke hätte kleiner bemessen sein können.

Der Siegeltitel der Gruppe 8 E. Kästner:

An die Maus in der Falle, ist originell, verbunden mit künstlerischer und technischer Feinheit.

Zu den nicht ausgezeichneten Titeln muß festgestellt werden, daß es sich dabei um Arbeiten handelt, die sich durch Solidität, nicht aber durch besondere Qualitäten hervorheben, bei denen jedoch in der buchbinderischen Verarbeitung zum Teil beträchtliche Mängel festzustellen sind.

Der Bewertung durch die Jury lagen die Grundsätze der Bewertung der Stiftung Buchkunst zugrunde.

Die Jury schlägt in Auswertung des Ablaufes des diesjährigen Wettbewerbes den drei Miniaturbuchvereinen vor, den Wettbewerb grundsätzlich weiterzuführen, jedoch die Bedingungen zu überarbeiten.

Dazu werden folgende Vorschläge unterbreitet, die jedoch noch weiter diskutiert werden müssen.



1. Keine Begrenzung der Titel auf das Herkunftsland Deutschland, dafür Einbeziehung aller Titel, die in deutscher Sprache, bzw. mit einem Anteil in deutscher Sprache erschienen sind.

2. Wegfall der Gruppen 1 - 8, dafür nur noch eine Gruppe für Verlage und eine weitere Gruppe für Privatdrucke.

Die Jury verspricht sich mit dieser Neuregelung einen stärkeren Wettbewerb und damit eine Qualitätssteigerung, die somit allen Miniaturbuchfreunden zugute kommt.

Berlin, den 15. September 1999

gez. Ludwig Venus
Vorsitzender der Jury

Die Bewertung der Jury ist ungenügend

Nach der Vereinbarung über die Jury hat sie u. a.

- Gezielt die Qualität des Miniaturbuches in technischer und künstlerischer Hinsicht zu fördern;
- Im Rahmen ihrer Bewertungskriterien arbeitet die Jury mit der Stiftung Buchkunst zusammen.

Unter den Zielen des Wettbewerbs hat die Jury formuliert:

- Die Anhebung bzw. Erhaltung des Qualitätsniveaus in der Buchherstellung;
 - Seine Aufgaben sind die vergleichende Wertung und die Ermittlung der Bestleistungen...;
 - Es sollen möglichst alle Miniaturbücher unterschiedlicher Charakteristika teilnehmen.
- Weiter heißt es:
- Die Bücher werden in eine der Gruppen eingeordnet, die Bewertung erfolgt in den Gruppen 1 - 8 separat;
 - Die Bewertung erfolgt in sieben Sparten;
 - Allen Einsendern werden die Bewertungsergebnisse ihrer Bücher mitgeteilt;
 - Die Entscheidung der Juroren fällt nach Diskussion durch Abstimmung, sie ist endgültig und nicht anfechtbar.
- Nach dem Jury-Protokoll ist ihre Bewertung deshalb ungenügend

und unvollständig, ja teilweise falsch, weil

- Die Selbsteingruppierung der Einsender von der Jury nicht berücksichtigt werden konnte, da bis zu 5 Mehrfachnennungen vorlagen.

Die Jury hätte also die Gruppe entscheiden müssen.

- Inhalt und Form stellen eine Einheit dar.

Dieses Kriterium findet sich nicht in den festgelegten Bewertungskriterien der Jury.

- Gleiches gilt für die Termini originell, künstlerische und technische Feinheit.

- Die Feststellungen im Protokoll zu den nicht ausgezeichneten Büchern ist zu pauschal und damit höchst ungerecht.

Jeder Titel ist nach den sieben Kriterien zu bewerten.

Es ist nicht glaubhaft, daß die Summe der Bewertungskriterien bei allen nicht gekürten acht Miniaturbüchern gleich war. Die besseren Bewertungen hätten gekürt werden müssen.

- Außer dem Protokoll gibt es noch eine Bewertungsübersicht mit detaillierten Kritiken, die Teil des Protokolls sein müßten. Nach dieser Übersicht wurde die Sparte buchbinderische Verarbeitung zur Durchfallsparte.

Die anderen Sparten blieben unberücksichtigt.

- Die Grundsätze der Bewertung der Stiftung Buchkunst wurden fälschlicherweise zugrunde gelegt.

Dies war aber nicht die Absicht der Vereine und den Einsendern nicht bekannt, es steht auch kein Hinweis in den festgelegten Bewertungskriterien der Jury.

- Die Jury hat die eingereichten Bücher nicht separat nach Gruppen bewertet und ist den Einsendern nicht gerecht geworden.

- Die Jury hat demnach ihr eigenes Regelwerk mißachtet.

Es drängt sich die Vermutung auf, daß andere Überlegungen für die eingereichten Titel maßgebender waren, als die veröffentlichten Bewertungskriterien der Jury und die Vereinbarung der drei Vereine.

Das nachträgliche Unbehagen der Jury kommt in ihren beiden Vorschlägen zum Ausdruck:

1. Keine Begrenzung auf das Herkunftsland Deutschland...

Es ist dann allerdings nicht mehr das schönste Miniaturbuch Deutschlands.

Wer legitimiert aber die drei deutschen Vereine für den deutschsprachigen Raum werten zu lassen?

2. Nur zwei Gruppen, Verlage und Privatdrucker, soll es geben. Diese Aufteilung war schon jetzt mit der Gruppe 5 möglich und wurde von der Jury nicht genutzt.

Das ist um so bedauerlicher, als die Vielfalt der Gestaltung und die Phantasie Buchkunst zu fördern, bei den Privatdruckern stärker vorhanden ist, als bei den kommerziellen Verlagen. Die Einsender wollten weder die Meisterprüfung für das Buch-

binderhandwerk ablegen, noch haben sie an einem Wettbewerb schönster Miniatureinband des Jahres teilgenommen. Sie wollten in acht Gruppen jeweils das schönste Miniaturbuch gewertet haben. Dabei wurde gehofft, daß die Handarbeit, die autodidaktischen Fertigkeiten und die teilweise einmalige Originalität der Gestaltung anerkannt werden. Nichts dergleichen. Den unbekanntem Voraussetzungen der Jury kann derzeit kein Privatdrucker entsprechen, auch gibt es nicht genügend geübte Buchbinder, die bei diesen Sammlerpreisen diese Qualität garantieren.

Die Buchkunst zu fördern ist nämlich keine statische Dimension, sondern ein Prozeß, ein ständiger Weg zu einem Ziel. Dieser Weg wurde durch die ungenügende und unvollständige, ja teilweise falsche Bewertung nicht gefördert.

Wir gratulieren trotz alledem herzlich den Herausgebern, deren Bücher gekürt wurden!

Es bleibt die Sorge, daß
- die Jury Voraussetzungen setzt, die außer ihr niemand kennt;
- die unbewerteten Privatdrucker weiteren Bewertungen fern bleiben;
- die Jury in ihrem Elfenbeinturm der Grundsätze der Stiftung Buchkunst rein bleibt, aber mangels Einsendungen verkümmert.
Wie heißt es so schön?

Die Entscheidung der Juroren ist jedoch endgültig und nicht anfechtbar.

Die erste Entscheidung der Jury ist endgültig - ungenügend!
Die Redaktion

Conclave 1999 der MBS in Koblenz

Die Miniature Book Society veranstaltete bekanntlich ihr diesjähriges Conclave Mitte August in Koblenz.

Offizielle Vertreter unseres Sammlerkreises haben daran nicht teilgenommen, die Gründe haben wir auf Seite 8 geschildert.

Angaben zu diesem Artikel haben wir deshalb aus der MBS Newsletter und dem Bericht entnommen, den Angelika Jäck vom Freundeskreis Berlin im Internet veröffentlicht hat.

Am 13. August wurde eine europäische Wanderausstellung mit Miniaturbüchern eröffnet, die bis Anfang September in Koblenz zu sehen war.

Am 14. August besichtigte man Teile der Ausstellungen vom Gutenberg-Museum.

Die Buchmesse am 15. August war dann der wichtigste Teil des Conclave.

19 Aussteller hatten ihre Tische organisiert und aufgebaut.

Eine Vielfalt von Miniaturbüchern aus Amerika, Deutschland, England, Rußland, Ungarn und anderen Ländern wurde angeboten.

Abends fand die übliche Auktion statt, zu der 61 Bücher gespendet worden waren, sie brachten einen Erlös von \$ 9.811.

Am 16. August war die Mitgliederversammlung mit der Neuwahl des Präsidenten.

Der seitherige Präsident Art Keir wurde verabschiedet und der neue, Donn Sanford, vorgestellt.

Er war vor einigen Jahren der Redakteur der „MBS Newsletter“, die er mit interessanten Beiträgen gestaltete.

Ein gutes Zusammenwirken mit ihm führte zu einem „Gegenseitigkeitsvertrag“ über Artikel- und Publikations-Austausch.

Es ist schade, daß nach dem Statut der MBS der/die Präsident/Präsidentin alle zwei Jahre wechseln muß, das behindert eine kontinuierliche Zusammenarbeit.

An einer 3-Tages-Tour haben sich etwa 20 Leute beteiligt.

Am Conclave und ihrer Buchmesse in Koblenz nahmen 49 von 382 Mitgliedern teil: Aus CSR 2, Dänemark 1, Deutschland 5, England 7, Kanada 3, Rußland 2, Schottland 3, Slowenien 1, Ukraine 2, Ungarn 1 und USA 22.

Ein großes Rumpf-Conclave fand im Juli - in Mission Hills in Californien - für die Mitglieder statt, die nicht mit nach Europa fliegen konnten oder wollten.

An ihm haben sich 35 Mitglieder der MBS beteiligt.

Die 36 für die Auktion gespendeten Bücher erlösten \$ 1.125.

Das nächste und wahrscheinlich einzige Conclave findet 2000 in Vermont, USA, statt. hm



Medienechos, Meinungen

Stimmen zum Sammlerkreis und zum „Miniaturbuch Journal“

Die große Hitze scheint Dir wohl gar nichts auszumachen! Ich habe nämlich kaum nennenswerte Fehler bei der Korrektur gefunden.

Oder mir „flimmerts“ schon vor den Augen.

Alle Achtung und mein großes Kompliment!

Der Band 3 der Edition SK-Miniaturbuch ist ganz große Klasse!

Herzlichen Glückwunsch an alle „Macher“! Rudi Bock, Bonn

Das neue „Miniaturbuch Journal“ habe ich erhalten, es ist ja wieder sehr schön und informativ. Uwe Freund, Langgöns

Zunächst danke ich Ihnen für das Juni-Heft des „Miniaturbuch Journal“, das wieder eine Fülle von Nachrichten aus dem Mikrokosmos der Zwergbücher sowie viele wertvolle Anregungen für ihre Sammler enthält. Speziell für meine kulturgeschichtliche Arbeit ist mir Ihr Artikel über die „Kleine Bibliothek vom Verlag C. Bange, Leipzig, 1899 - 1938“ wichtig. Dies ist mir auch Ihr Nachruf auf Frau Winterstein.

Ich bin gespannt, welches Echo mein Beitrag finden wird.

Dr. Reinhold Janus, Kiel

Vielen herzlichen Dank für die Belegexemplare vom „Miniaturschmunzelbuch“.

Beide Ausgaben gefallen meinem Mann und mir sehr gut.

Besonders gefreut hat mich der doch umfangreiche Beitrag über

meinen künstlerischen Werdegang.

Kurz, die Büchlein sind ganz toll geworden.

Gabriele Hilbert, Elztal

Mit Freuden habe ich die neue Ausgabe des „Miniaturbuch Journal“ erhalten.

Die Artikel sind, wie immer, sehr informativ.

Auch der Bericht über die Mitgliederversammlung in Mainz ist sehr interessant.

Siegfried Neugebauer hatte mir schon sehr anschaulich davon berichtet.

Werner Knapp, Osnabrück

Vielen Dank fürs Heft 2 des „Miniaturbuch Journal“.

Besonders angenehm waren die zwei Mitteilungen und Fotos von der IV. Miniaturbuch-Ausstellung in der Bibliothek Maxim Gorki in Odessa.

Semjon Kogan, Odessa

Vielen Dank für die Dezember-Ausgabe des „Miniaturbuch Journal“.

Es ist sehr schön gedruckt und interessant.

Suzanne von Pruchnicki, Bourbonnais, USA

Vielen Dank für das letzte „Miniaturbuch Journal“...

Ich will meine ganze Kraft darauf konzentrieren, den Berliner Miniaturbuch Info-Dienst, sicherlich auch unter einem anderen Namen, zu einer neuen Qualität zu verhelfen.

Für Ihre bewundernswerte ehrenamtliche Arbeit wünsche

ich Ihnen weiterhin alles Gute und stabile Gesundheit.

Erik Rohrbach, Frankfurt/Oder

Dieser Tage habe ich „Miniaturbuch Journal“ 2/1999 in guter Ordnung erhalten, wofür besten Dank.

Wie immer interessant.

Johan Souverein, Beek, Holland

Herzlichen Dank für das „Miniaturbuch Journal“ mit dem schönen Artikel über unsere gemeinsame Ausstellung! Ich habe mich sehr darüber gefreut und das Heft kommt natürlich in unser Archiv.

Eva Maria Keller, Stadtbücherei Fellbach

Vielen Dank für die beiden Miniaturbücher.

Der Band 3 unserer Edition SK-Miniaturbuch gefällt mir nicht so gut, die Metallplakette wirkt etwas grob.

Sehr gelungen ist die kleine Ausgabe „5 Jahre Sammlerkreis“, sie ist sehr schön geworden.

Friedrich Wolfenter, Stuttgart

„Miniature Book News“, Juni 1999

Miniaturbuch-Zeitschriften

...Schließlich und höchst modern, wird eine deutsche Publikation bereits im 5. Jahr herausgegeben. Das „Miniaturbuch Journal“ erscheint viermal im Jahr. Normalerweise mit 20 Seiten und mehr pro Ausgabe.

Diese Zeitschrift umfaßt Artikel und alle Aspekte von der Welt des Miniaturbuches.

Sie wird redigiert und publiziert von dem bedeutenden Sammler Heinz Müller, Stuttgart.



„Rhein-Neckar-Zeitung“, 25. 08. 1999

Aus der Einladungskarte Velbert

Feinschliff mit der Feder

Künstlerin Gabriele Hilkert illustrierte Miniatur-Schmunzelbuch

Neckar-Odenwald-Kreis. (mrc) Gabriele Hilkert, freischaffende Künstlerin aus Dallau und seit Jahren bekannt durch ihre Mitarbeit in dem von der Rhein-Neckar-Zeitung herausgegebenen Heimatkalender „Unser Land“, stellt einmal mehr ihre Vielseitigkeit eindrucksvoll unter Beweis:

Die gebürtige Mannheimerin, die an der Neuen Kunstschule Zürich studierte, illustrierte erstmals ein Buch im Kleinformat.

„Miniatur-Schmunzelbuch“ lautet der Titel (Edition SK-Miniaturbuch, Band 3) des handgebundenen Büchleins, in limitierter Auflage von 70 Stück herausgegeben von einem Stuttgarter Sammlerkreis.

150 Seiten umfaßt das 6,3 cm hohe und 5,2 cm breite Bändchen, dem die Wahl-Elztalerin mit feinen Feder-Zeichnungen Leben einhauchte.

Den Kontakt zu Autor Heinz Fritsch und dem Sammlerkreis Miniaturbuch hatte sie in Mosbach geknüpft, und zwar beim Buchmachermarkt der Druckwerkstatt Mosbach.

Besonders angenehm empfand Gabriele Hilkert die Möglichkeit, sich selbst aussuchen zu können, welche der zum Schmunzeln anregenden Texte sie illustrieren wolle.

Deshalb fiel es ihr auch nicht schwer, das Dutzend passender Zeichnungen (samt Titel) auf

dieses sehr kleine, nicht einfach umzusetzende Format zu bringen.

Die Zeichnungen veranschaulichen die kurzen Sprüche und "Weisheiten" rund um das Thema Buch.

Eine Kostprobe: "Wo gelesen wird, fallen Mauern."

Nicht nur mit der Feder weiß die noch von Edgar John unterrichtete Gabriele Hilkert umzugehen.

Sie arbeitet auch mit Tusche oder Graphit, hat viele Ölgemälde und Aquarelle geschaffen und sich längst einen Namen als gute Porträtistin gemacht.

Neben einer eigenen Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Volksbank im kommenden Jahr arbeitet sie als Leiterin ihres Mal- und Zeichenateliers an einer Ausstellung gemeinsam mit ihren Schülern.

"Es macht mir sehr viel Spaß, meine Fertigkeiten an Menschen jeden Alters zu vermitteln", betont sie.

Bei soviel Arbeit bleibt der freischaffenden Künstlerin sogar noch Zeit, ihren Ideen das Laufen beizubringen:

Der Kurs "Kreatives Malen und Gestalten in der Schwangerschaft" ist ein neues Angebot in ihrem Atelier in der Nähe des Dallauer Schlosses.

Miniatur Bücher

Eine Ausstellung des Sammlerkreises Miniaturbuch e. V. im Deutschen Schloß- und Beschlægemuseum, Velbert

3. Oktober 1999 bis
9. Januar 2000

Zur Ausstellungseröffnung am Sonntag, 3. 10. 1999, 11.30 Uhr sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.

Es sprechen
Dr. Heiderose Langer
Museen der Stadt Velbert

Heinz Müller
Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
Stuttgart

Es ist eine repräsentative Auswahl von 400 Miniaturbüchern zu sehen.

Außerdem werden verschiedene Arten von Bucheinbänden und deren Herstellung sowie Farb- und Goldschnitte, Blattgold-Folien, Kapitalbänder, Buchbeschläge und Buchschließen gezeigt.

Zeitschriften, Antiquariatskataloge und Verlagsprospekte über Miniaturbücher aus dem In- und Ausland ergänzen die Präsentation.

Miniaturbücher können gelesen werden, bibliophile Objekte sein, Sammler erfreuen und einen Gebrauchszweck erfüllen.



Sie zeugen von der besonderen Kunstfertigkeit der Schriftgießer, Setzer, Drucker und Buchbinder.

So umfaßt die buchbinderische Veredelungsleistung die gesamte Palette der Möglichkeiten eines "Normalformates".

Man findet die Rückstichbro-schur und das klebegebundene Exemplar ebenso wie Bücher mit Ledereinbänden und prächtigen Verzierungen, mit ausklappbaren Bildern und Tafeln, mit Zeichen-band, Farb- oder Goldschnitt.

Das Miniaturbuch ist in der Regel nicht höher als 100 mm.

Minimicrobücher oder sogenannte "Winzlinge" weisen sogar ein Format unter 10 mm auf und sind mit mikroskopischen Lettern perfekt gedruckt.

Dieser Winzigkeitsrekord wurde 1980 in Japan unterboten.

Die 20seitige Kindergeschichte "Ari" aus Tokio, deren Format nur 1,4 x 1,4 mm beträgt und die in einer Auflage von 200 Exemplaren erschienen ist, kam als kleinstes Buch der Welt in das "Guinness-Buch der Rekorde".

Auch dieses Bändchen ist in der Ausstellung zu bewundern.

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 10 -17 Uhr

Samstag 10 -13 Uhr

Sonntag 10 -13 und 14 -16 Uhr

Vom 24. 12. 1999 bis zum 3. 1. 2000 bleibt das Museum geschlossen.

Deutsches Schloß- und Beschlägemuseum
im Forum Niederberg,
Oststraße 20, 42 551 Velbert

Bibliophile Liebe

Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart

Sammler Journal 10/99

Die Herstellung von Miniaturbüchern geht in Europa weit zurück.

Ursprünglich noch von Hand geschrieben, erlebten die Miniaturbücher durch den Buchdruck einen großen Aufschwung, der sich durch die Jahrhunderte in Intervallen bis in die Gegenwart fortsetzte.

Bibliophile Anerkennung erhalten die kleinen Bücher, wenn die Schrift mit bloßem Auge lesbar ist, Satzspiegel, Umbruch, Druck, Papier und Einband den qualitativen Ansprüchen eines guten Buches entsprechen.

Heute gibt es in Deutschland neben kleineren städtischen Sammlerkreisen drei große Miniaturbuch-Vereine in Berlin, Leipzig und Stuttgart.

Die Interessenten aus den alten Bundesländern folgten damals einer Anregung ihres jetzigen Vereinsvorsitzenden Heinz Müller, Besitzer einer der größten Miniaturbuchsammlungen Deutschlands mit über 5600 Exemplaren aus 44 Ländern, einen Sammlerkreis zu bilden, der nicht örtlich, regional oder an ein Gebiet gebunden ist.

Sie sahen die Notwendigkeit den Informationsaustausch im Bereich Miniaturbücher über die Länder hinweg zu ermöglichen, ebenso mit Antiquariaten, Bibliotheken, Buchkünstlern, Instituten, Museen, Restauratoren, Sammlern, Vereinigungen und Verlagen in Verbindung treten zu können.

Die Wirksamkeiten für das Miniaturbuch orientieren sich an der Satzung des Vereins, die folgende Ziele aufweist: die Pflege der Buchkunst; das Interesse an Miniaturbüchern anzuregen und zu fördern; Gedanken-, Ideen- und Informations-Austausch zu pflegen; Tausch und Erwerb von Miniaturbüchern zu unterstützen und des Weiteren, mit internationalen Vereinigungen zusammenzuarbeiten.

Regelmäßige Veröffentlichungen zum Thema Miniaturbuch gibt es von einigen Sammlerkreisen, aber nur der „Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart“ gibt das „Miniaturbuch Journal“ heraus, welches viermal jährlich erscheint.

International registriert, erreicht die Zeitschrift außer den Mitgliedern auch andere Sammlerinnen und Sammler sowie Verlage, Vereinigungen, Antiquariate, Bibliotheken und Museen im In- und Ausland (für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder: 10 DM plus Versandkosten).

Der Jahresbeitrag beträgt 48 DM, Partner 24 DM; innerhalb Europas: 52 DM; außerhalb Europas: 56 DM; Institutionen: 100 DM.

Interessenten erhalten weitere Informationen bei:

Heinz Müller

Adalbert-Stifter-Straße 8/22
D - 70437 Stuttgart

Telefon 07 00 18 08 30 00

Internet: www.miniaturbuch.de

SCALA Nr. 33 Oktober 1999

Augen auf ... und nicht verlesen: Miniaturbücher

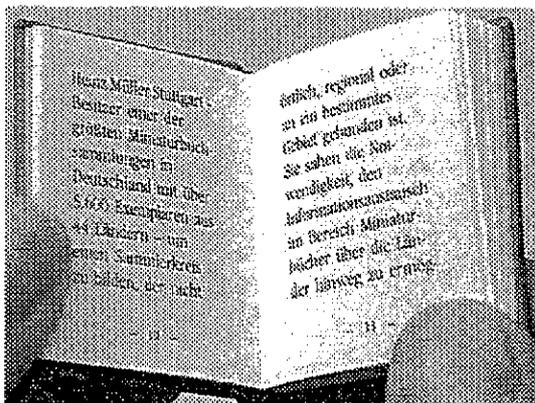
Am 3. Oktober wird im Deutschen Schloß- und Beschlägemuseum eine Ausstellung eröffnet, bei der der Besucher aufpassen muß, daß er kein Ausstellungsstück übersieht.

Der Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart präsentiert eine repräsentative Auswahl von 400 Miniaturbüchern aus dem 17. Jahrhundert bis heute.

Das Miniaturbuch ist ein richtiges Buch, perfekt gedruckt und gebunden, nicht höher als 100 mm und erfüllt seinen ursprünglichen Gebrauchszweck.

Darüber hinaus kann es eine kleine, bibliophile Kostbarkeit und aufgrund von seiner Größe und geringen Auflagenstärke ein begehrter Sammelgegenstand sein.

Um diese Bücher zu lesen braucht der Nutzer - und unter Umständen auch der Ausstellungsbesucher - ein gutes Vergrößerungsglas und der Photograph die Ausrüstung, mit der er sonst auch Insekten ablichtet.



Den Weltrekord, besser Winzigkeitsrekord, hält zur Zeit die 20seitige Kindergeschichte ‚Ari‘ aus Tokio in einem Format von 1,4 auf 1,4 mm.

Dieses Buch - es wird auch im Velberter Museum zu bewundern sein - gehört zu der Gattung der Minimicrobücher, Bücher mit einem Format von weniger als 10 mm.

Daß die Herstellung dieser Werke besondere handwerkliche Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Buchbinderei braucht, wird in der Ausstellung zu sehen sein.

Im Schloß- und Beschlägemuseum werden ergänzend Buchbeschlüge, Buchschließen und weiteres Arbeitsmaterial der Buchbinder zu sehen sein. Anhand der Exponate wird die Geschichte des Miniaturbuches dargestellt und mittels Zeitschriften und Fachliteratur der Besucher in das Sammelgebiet der Miniaturbücher eingeführt.

Als Besonderheit werden während der Ausstellungszeit an drei Samstagen Miniaturbüchermärkte im Museum stattfinden.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen an der Ausstellung teilzuhaben.

3. Oktober 1999
bis 9. Januar 2000

Foto Reiner de
Bruyckere, Velbert

Auszug aus dem Internet der
Stadt Velbert:

<http://rsv-medie...egio/velbert/veranstaltungen/html>

Veranstaltungen Velbert regional: Miniaturbücher

Im Deutschen Schloß- und Beschlägemuseum ist eine repräsentative Auswahl von 400 Miniaturbüchern zu sehen.

Außerdem werden verschiedene Arten von Bucheinbänden und deren Herstellung sowie Farb- und Goldschnitte, Blattgold-Folien, Kapitalbänder, Buchbeschlüge und Buchschließen gezeigt.

Zeitschriften, Antiquariatskataloge und Verlagsprospekte über Miniaturbücher aus dem In- und Ausland ergänzen die Präsentation.

Miniaturbücher können gelesen werden, bibliophile Objekte sein, Sammler erfreuen und einen Gebrauchszweck erfüllen.

Sie zeugen von der besonderen Kunstfertigkeit der Schriftgießer, Setzer, Drucker und Buchbinder.

So umfaßt die buchbinderische Veredelungsleistung die gesamte Palette der Möglichkeiten eines „Normalformates“.

Man findet die Rückstichbrotschur und das klebegebundene Exemplar ebenso wie Bücher mit Ledereinbänden und prächtigen Verzierungen, mit ausklappbaren Bildern und Tafeln, mit Zeichenband, Farb- oder Goldschnitt.

Das Miniaturbuch ist in der Regel nicht höher als 100 mm.

Impressum

MINIATURBUCH JOURNAL

ISSN 09 47- 2258

Herausgeber:

© Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
Stuttgart z. H. Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
D - 70 437 Stuttgart, Germany
Telefon 07 00 18 08 30 00
Info-Fax 0 79 39 - 99 00 01
Internet www.miniaturbuch.de

Redaktion:

Erwin Ferlemann, Korb,
Heinz Müller, Stuttgart
(verantwortlich).

Titelfoto:

Mikrobibliofilok, Budapest

Grafische Gestaltung:

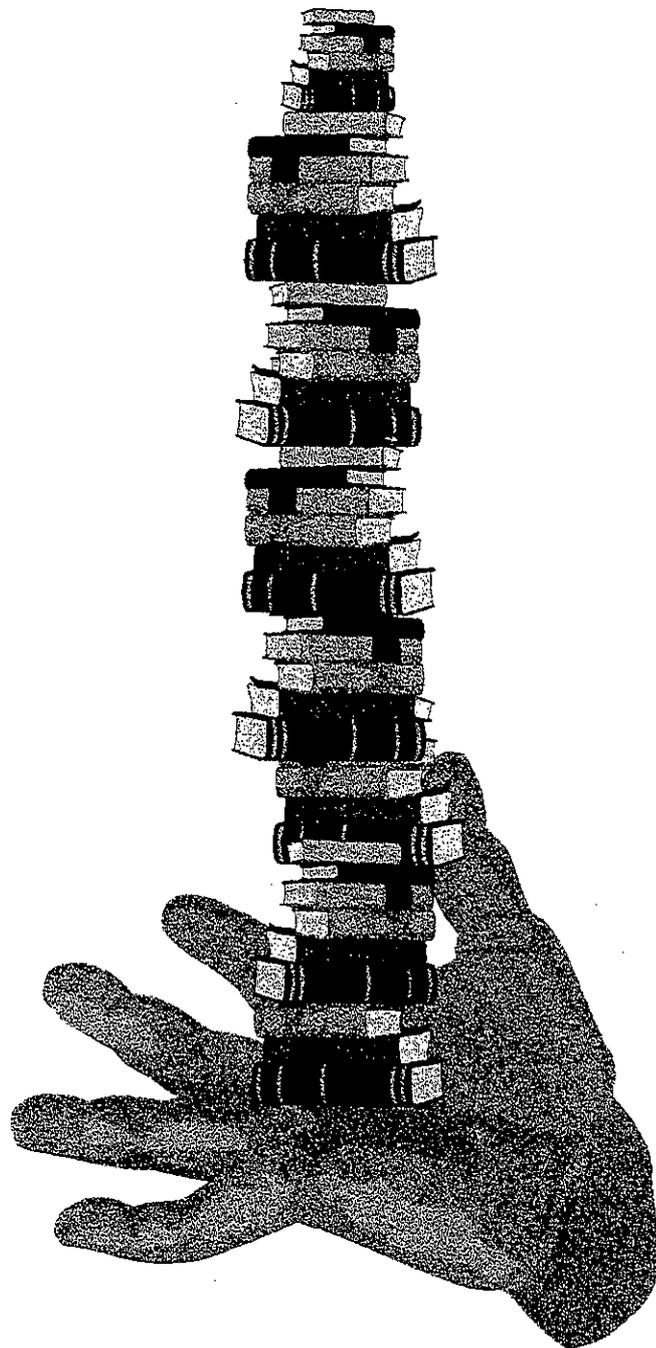
Jens Kramer, Stuttgart,
Heinz Müller, Stuttgart,
Heiko Ströbel, Spielbach.

Anschriften siehe Herausgeber.

Das "Miniaturbuch Journal" ist für
Mitglieder des Sammlerkreis Miniatur-
buch e. V. Stuttgart kostenfrei.
Für Nichtmitglieder beträgt die Schutz-
gebühr 10 DM plus Versandkosten:
Inland 2 DM, Europa 3 DM, außerhalb
Europa 4 DM.

Konto:

Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart
1 979 665 700, BLZ 600 101 11,
BfG.Bank AG Stuttgart.



MINIATURBUCH MARKT

9. Okt., 6. Nov. und 11. Dez. 1999 im Deutschen Schloß- und Beschlägemuseum,
Forum Niederberg, Oststr.20, Velbert. Geöffnet 10.00 -13.00 Uhr. Der Markt wird
von den Mitgliedern des Sammlerkreises Miniaturbuch e. V. Stuttgart durchgeführt.